Wiener Stadt-Bibliothek.
57291 F

Rathaus-Korrespondenz 1896

1896

mmunal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

eber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Nr. 1 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 2. ~~December~~ Jänner

(Erste österreichische Sparkasse.) Im Monate December v. J. wurden bei der ersten österreichischen Sparkasse eingelegt u. z. zu 3¾% von 22.379 Parteien 1,103.749 fl 74 Kr., zu 3¼% von 3.882 Parteien 1,191.519 fl 47 Kr., zu 3% von 417 Parteien 1,234.347 fl 96 Kr.; zusammen von 26.678 Parteien 3,529.617 fl 17 Kr. Rückgezahlt wurden u. z. 3¾% an 13.405 Parteien 1,509.388 fl 63 Kr., zu 3¼% an 5.518 Parteien 1,354.408 fl 26 Kr., zu 3% an 1.004 Parteien 1,521.183 fl 59 Kr.; zusammen an 19.927 Parteien 4,384.980 fl 48 Kr. der Hauptcassentar-Einlagsbestand. Das Gesammtguthaben betrug mit 31. December v. J. u. z. zu 3¾% 129,480.416 fl 38 Kr., zu 3¼% 47,319.958 fl 20 Kr., zu 3% 21,944.618 fl 26 Kr.; zusammen 198,744.992 fl 84 Kr. (nach Zuschreibung der halbjährigen Zinsen. Bei der Effectenhaften- und Vorschuss-Abtheilung der ersten österreichischen Sparkasse wurden im December an Darlehen ausbezahlt 4,744.989 fl 52 Kr., rückbezahlt 5,282.702 fl 44 Kr. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im December 483.197 fl zugezählt und ein Betrag von 489.126 fl 77 Kr. rückgezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die sämmtlichen ausstehenden Darlehen 103,864.154 fl 97 Kr. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im December Hypothekar-Darlehen im Betrage von 153 fl rückgezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen: die sämmtlichen ausstehenden Darlehen 73.273 fl 43 Kr., der Tilgungs- und Einlösungsfonds 46.426 fl 57 Kr., die Pfandbriefe im Umlaufe 30jährig 62.600 fl, im Umlaufe 32jährig 57.100 fl. Der Creditverein der ersten österreichischen Sparkasse zählte am 31. December 555 Theilnehmer mit einem benützbaren Credite von 7,844.000 fl und einem Sicherheitsfonds von 418.000 fl. Effectuirt wurden im abgelaufenen Monate 2.279 Stück Creditheilnehmer-Wechsel zu 751.000 fl (zu 5¼ und 5½%) und stellte sich der benützte Credit Ende des Monates auf 3,043.000 fl.

(Asyl für Obdachlose.) Im Monate December vor. J. wurden in dem unter dem Protectorate der Kaiserin stehenden Elisabethinum (Asyl für obdachlose Frauen und Kinder) 1.289 Frauen und 285 Kinder; im Männerasyl 6.013 Männer und 2 Knaben; welche in beiden Häusern Landstrasse Blattgasse 4 und 6 zusammen 7.589 Personen beherbergt und mit je 15.178 Portionen Suppe und Brot beköstigt. Außerdem wurden auf Kosten des Vereines in diesem Monate im Arbeiterhotel Favoriten Quellengasse 35 2.170 Männer beherbergt.

Bezirksausschußwahl Elsbergrund.

Bei der heute stattgehabten Ersatzwahl von vier Bezirksausschußmitgliedern aus dem dritten Wahlkörper für den Bezirk Elsbergrund waren von 3.340 Wahlberechtigten davon 1.514 erschienen. Es wurden 1.506 gültige Stimmen abgegeben; die absolute Majorität betrug 754. Gewählt wurden die Antisemiten: Wachsfabrikant und Magazinbaumeister Josef Navrátil mit 1.119, Hofrath Karl Hannis mit 1.115, Uhrmacher Heinrich Glauber mit 1.111 und Gastwirth Andreas Havlíček mit 1.110 Stimmen. In der Minorität blieben die liberalen Candidaten d. i. Lehrer Josef Lorber mit 372, Volksschulmeister Johann Pröringer mit 369, Buchbinder Ignatz Hoyer mit 367 und Tischlermeister Anton Čelný mit 366 Stimmen. Es wird, erhellt wird, von der zugesammelten Menge mit Bravo- und „Hoch Lueger"-Rufen begrüßt. Ein Antisemit bringt ein Hoch auf die antisemitischen Bestrebungen in den Bezirksausschüssen aus, wozu ein jüngerer Mann mit einem „Hoch die internationale Vereinsdemokratie! Nieder mit den Schafferlmachern!" antwortet. Nun mit Mühe gelang es dem Vereinsdemonstranten, welcher von den Umstehenden mit Verhöhnen und Schlägen über den Kopf bedroht wird, zu entkommen.

Elektrische Bahnen in Berlin

Der Verein hat bei in seiner heutigen Sitzung mit dem Resultate der Feier, zur Zurückweisung der Herr, Stellung eines Beschlusses, welches mit elektrischen Bahnen in Gemeinde, gleich den Wien mit, gleichzeitig Concurrenz beschäftigt. Die Ausführungen des Herrn Stadtrat Hauptmann Dr. Hamisch und Wien, welche sich mit der Frage der Herstellung der Schnellbahnen sowie der Offerte von A. Springer, J. G. Bieberg und Hermann Heinke, welche mit Hilfe, treten beschäftigen, wird, da dem Magistrat nicht entsprechend, gelehnt. Den drei Letztgenannten soll jedoch bedeutet werden, daß sich die Gemeinde vorbehält, auf diese Projekte zurückzukommen, falls eine Stellungnahme einzelner Behörden in Erwägung gezogen werden wird. Das Offert der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (vertreten durch Herrn Ingenieur Kinzbergen) wird abgelehnt. Jedoch soll der Gesellschaft mitgeteilt werden, daß die Gemeinde für den Fall, daß die Gesellschaft auch für Berlin ein Projekt und Kostenanschlag, nach Art des Offerts vorlegen, dem Projekt und Kostenanschlag ein eventuelles Projekt wird den eingetretenen Feinden gleichzeitig gelegen werden.

a) der allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin

b) der Lahn-Unternehmung Rudolf

c) Cop.

d) der Kaiser Wiener Tramway-Gesellschaft

e) dem Wiener Landesverein.

Mit diesem Antrag wird beschlossen, Stellungnahme und weiteren Verhandlungen in anderer Verhandlung gelegen werden.

dem Ansuchen der Wiener Tramway-Gesellschaft um Gestattung des versuchsweisen elektrischen Betriebes auf einem Theil der sog. Transversallinie wird unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen Folge gegeben. Hiernach soll bezüglich der Strecke Feuerwerg-Rudolfsstraße - Wallensteinstraße - Hungerdorferstraße dieser Gesellschaft auf zwei Jahre das Recht zugestanden werden, den elektrischen Betrieb mittelst oberirdischer Leitung versuchsweise einzuführen. Innerhalb dieser Strecke u.z. in einer Ausdehnung von circa 600 Meter ist ein Versuch mit der unterirdischen Stromleitung nach dem System Lachmann zu machen. Durch diese Bewilligung wird der Anspruch der Gemeinde auf die Erwerbung der Concession für sämmtliche elektrische Straßenbahnen in Wien in keiner Weise präjudicirt, da es der Gesellschaft obliegt, dieser Betrieb nach Ablauf der zweijährigen Bewilligungsdauer ohne Entgelt wieder einzustellen und die sämmtlichen Leistungsanlagen über Verlangen der Gemeinde zu entfernen. In gleicher Weise wird die Gemeinde auch anderen Offerten zur versuchsweisen Einführung von Neuerungen auf dem Gebiete des Strassenbahnwesens gegenüber der weitgehendste Entgegenkommen betheiligen.

Bezirksausschuß-Sitzung vom 2. Jänner.

Vorsitzender Bezirksausschußmann Dr. v. Leinbaß.

Den Anträgen der Kreis, welche zur Begutachtung des allgemeinen Projektes für den Umbau der Franzens-Kettenbrücke über den Donaukanal, sowie zur Begutachtung der allgemeinen und speciellen Bedingnisse und die Ausschreibung eines Concurses zur Erlangung von Detailprojekten einberufen war, wird zugestimmt und wird der Magistrat beauftragt die Ausschreibung dieses Concurses, für welch ein vierwöchentlicher Termin bestimmt ist, sofort zu veranlassen.

Das Projekt für einen Theil des Hauptsammelkanales am linken Ufer des Donaukanales, welcher durch die bevorstehende Umlegung des Hauptzollamtsbahnhofes der Wiener Verbindungsbahn zunächst der Marxergasse tangirt wird, mit einem Kostenaufwande von 13.605 fl genehmigt.

Das Detailprojekt für die Einwölbung des Leinzerbaches in der Strecke zwischen der Veitinger- und Hasengartenstraße in Hietzing wird zugestimmt. Das Kostenaufwandes stellt sich auf 44.929 fl, zu welchem Betrage noch die Summe von 8.599 fl kommt, welche zur Legung eines 150 millimetrigen Rohres der Hochquellenleitung erforderlich ist.

Der Verwaltungsausschuß beabsichtigen Herstellung eines neuen Hauptsammelkanales an der Grün- berg- und Zanegasse in Bezirk Meidling laut des Oberstkämmereramtes Sr. Majestät gestellten Ansuchen auf Überlassung des Grundes der Zanegasse und Ihrer Fortsetzung nach der Eichenberger Gasse bis zur Steinner Straße, der Grünbergasse, sowie des gegen das Lichtschloß Schönbrunn zu gelegenen Straßenzuges, über Schönbrunner Gebiet, wird zugestimmt und den Ausschuß ersucht, die Sache nochmals einzuleiten.

Gelegentlich der Einmündung der Schönbrunner Straße zum Hauptsammelkanal in der Zanegasse eingeleiteten Terrainabgrabungen.

Litowitzer Donaugesellschaft.

Die Litowitzer Donaugesellschaft veranstaltet morgen (Freitag) 8 Uhr abends im Nußdorferbräu Währinger-straße 21 einen Gesellschaftsabend, wobei die Herren Stark und Lift Vorträge halten werden.

Communal-Correspondenz
STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

6 Jahrgang. Nr. 2 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 3. Jänner

6

(Kaiser-Franz-Josef-Stiftung.) In der unter dem Vorsitze des ersten Vicebürgermeisters [illegible] abgehaltenen Sitzung des Curatoriums der Stiftung Kaiser Franz Josef Stiftung zur Unterstützung des [illegible] wurde vier [illegible] Credit und [illegible] Creditgenossenschaften die [illegible] Prolongation [illegible] bewilligt und 37000 fl. [illegible] [illegible] 700 fl. [illegible] 1895 [illegible] 67.795 fl. 69 kr. [illegible] 17.676 fl. 75 kr. [illegible] 5000 [illegible] 477.462 fl. 31 kr. [illegible] Kirschnek [illegible] Kreuzig, Lohmeyer und Mayer wiedergewählt. [illegible] Blach [illegible] Kirschnek, Lohmeyer, Mayer [illegible] Krause, Kreuzig und Zweig [illegible] gewählt.

(Wegweiser in Nieder-Österreich.) In Nieder-Österreich sieht es bezüglich der Wegweiser in manchen Gegenden recht übel aus, so zwar, dass hieraus mehrfache Übelstände resultiren. Insbesondere an den Abzweigungen vieler neu hergestellter Straßen und Gemeindewege fehlen die entsprechenden Wegweiser gänzlich oder sind die bestehenden derart beschädigt und unleserlich, dass sie ihre Bestimmungen nicht erfüllen. Seitens der Bezirkshauptmannschaften wurden nun die betreffenden Gemeinden aufgefordert, diesfalls Abhilfe zu schaffen.

(Feuerwehrwesen.) Die freiwillige Feuerwehr Ober-Döbling hat die Herren Rudolf Katerer zum Hauptmann, Architekten Adolf Micheroli zum Hauptmann-Stellvertreter, Max Schiefer zum Schriftwart, Karl Wendl zum Requisitenmeister und Josef Brachinger zum Exerciermeister gewählt.

(Zugang zum Wilhelminenspital.) Zur Sicherheit des Verkehres auf der zum k.k. Wilhelminenspital im Bezirke Ottakring führenden Montleartstraße wird seitens der Commune die zur Aufrechterhaltung des Verkehres auf dieser Straße notwendige [illegible] Aufstellung einer „Sperrplanke“ vorgenommen werden.

(Zum Februar-Ausziehter-min.) Am 1. Februar l. J. beginnt eine neue Aufkündigungskampagne; in dringenden Fällen werden jedoch auch schon gegen Ende d. M. Kündigungen bei den Bezirksgerichten entgegengenommen. Am 6. Februar müssen die ausziehenden den neu einziehenden Parteien passende Räumlichkeiten zur Unterbringung der Möbel und Effekten zur Verfügung stellen und Montag den 12. Februar mittags 12 Uhr tritt der „Wechsel" in jedem Recht. Parteien sowohl als Hausbesitzerfrauen ist das Recht bis zum 14. Februar 5 Uhr nachmittags gewahrt.

Zur heurigen Assentierung. Für die in hohe Preise stattfindende Lösung der Militärpflichtigen wurde vom Bezirksfeldwebel von Hornbach der Einhebung der Einhebung der Lösungsgebühr begonnen.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

6. Jahrgang. Nr. 3 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 4. Januar

8

(Accumulatorenbetrieb bei der Wiener Tramwaygesellschaft.) Bezirksvorsteher Dr. von Grübler hat die von der Wiener Tramway-Gesellschaft angestrebte Legung eines Geleises zwischen der No 36 bis 42 der Burggasse im VII. Bezirke zum Zwecke der Rangierung eines Accumulatorenwagens zu Ladezwecken vor dem erstgenannten Hause auf Widerruf unter nachfolgenden Bedingungen zu genehmigen beschlossen: 1.) Das Geleise darf nur alle jene Verrichtungen der Zustellung der Wiener Tramway-Gesellschaft nach den Bestimmungen der Bauordnung vorgenommen werden. 2.) Während der Ausstellung des Accumulatorenwagens auf dem Geleise muss der Verkehr der Fuhrwerke und Fußgänger gegen das Abrutschen der Wagen vom Geleise gleich zu sichern. 3.) Nach Beendigung der Beladung des Accumulatorenwagens, was vom die Ladung desselben nicht mehr als No 36 der Burggasse vorgenommen werden soll, ist das Geleise zu sperren und die Strecke auf Kosten der Wiener Tramway-Gesellschaft in den gegenwärtigen Zustand zu versetzen; 4.) Für die Benützung des Geleises hat die Gesellschaft die hierfür festgesetzten Beträge in der Burggasse gelegenen Einfriedungen zur Benützung zu leihen.

(Deutsche academische Lesehalle.) Die deutsche academische Lesehalle, welche im Bezirke Wieden ihren Sitz hat, beabsichtigt ihren Mitgliedern die Möglichkeit zu bieten, auch körperlichen Übungen nachgehen zu können. Die Vorstehung der Lesehalle ist bereits bei der Gemeinde-Verwaltung um Überlassung eines städtischen Turnplatzes eingeschritten.

(Feuerwehr.) Die mit Februar ausgestellten Feuerwehrleute der freiwilligen Wiener Feuerwehr bei der Hauptverwaltung um gleichzeitige Auflösung, Regulierung der Bezüge etc. eingeschritten. Am 18. d. hat die freiwillige Feuerwehr der Apollogasse, gemeinsam mit der Sig. Rieving in dem unweit entfernten Gasthause der Brauhaus-Restauration Simmering einen Feuerwehrball abgehalten, bei dem die Capelle des 68. Inf. Reg. Hochmeister die Musik von Kaiserl. Kl. Kanonen 15 besorgt. Der Reinertrag fällt der Mannschaftskasse zu.

Stiftung. Aus der Schroeter'schen Stiftung zur Unterstützung bedürftiger hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft kommen Stipendien und Pensionen zur Verleihung. Gesuche sind bis 31. März l. J. im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderathes zu überreichen, woselbst auch die Stiftungsbriefe erhältlich sind.

Für den Wiener Thiergarten. Gestern (Freitag) fand in Dorfer's Bierhalle eine Besprechung mehrerer Volks- und Bürgerschullehrer statt, in welcher die Art und Weise erörtert wurde, wie der Wiener Thiergarten gefördert werden könnte. Alle Anwesenden stimmten darin überein, dass der Bestand dieses Thiergartens, der aus vielen gärtnerischen Standpunkten aus als gut, schön und nützlich bezeichnet werden müsse, nach Möglichkeit zu sichern wäre und dass auch die Lehrerschaft Wiens berufen sei, hierzu nach Kräften in geeigneter Weise beizutragen. Schliesslich wurde ein Seniorenconvent gewählt, welches berufen wurde, über die Art und Weise der Stiftung, wie demnächst Antrage zu stellen.

Vorlesungen im Rathhause. Der städtische Beirath hält in der nächsten Woche drei Sitzungen, i. J. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, jedesmal um 10 Uhr Vormittags ab. In der Mittwoch-Sitzung gelangt die Hausordnung zur Berathung.

Begräbnisausschuss-Sitzung. Freitag den 10. d. M. 1/2 6 Uhr abends hält der Begräbnisausschuss für den XIX. Gemeindebezirk Döbling eine öffentliche und außerordentliche Sitzung statt. In der öffentlichen Sitzung wird auch die Wahl eines Commissions-Mitgliedes vorgenommen werden.

(Spende.) Der Kaiserin, Gemahlin Franz Joseph hat den Betrag von 1000 fl. für die Armen Wiens mit besonderer Bestimmung solcher der Bezirke Meidling, Hietzing und Penzing 500 fl. für die Armen gespendet.

(Historisches Museum der Stadt Wien.) Das historische Museum der Stadt Wien bleibt Sonntag den 5. und Montag den 6. April für den Besuch des Publikums geschlossen.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

5. Jahrgang. *Nr.* 4 *Druck von Rud. Stiefenhofer.*

Wien, 7. Jänner

10

Neubau Franzensbrücke. Entsprechend einem vom aufgelösten Gemeinderath und dem Neubau der Franzensbrücke über den Donau-Canal gefassten Beschluss, für die Aufschließung des Nordrandes über den Canal bereits einen provisorischen (Holz-) Brücke neubauen, zur Erlangung von Detail-Projecten für die Erbauung einer neuen Fahr- u. Gehbrücke an Stelle der dermaligen Franzensbrücke, findet am Montag den 11. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr im Neubau des (Magistrats-Rathes Haus) Rathhaus, öffentliche schriftliche Offertverhandlung Statt. Zur Einbringung der Offerten sind nur Inländer protocollirte Firmen oder solche Firmen berechtigt, welche nachweisen können, dass sie ausschließlich mit inländischen Firmen in Verbindung zu stehen haben. Die Offerte sind auf Grundlage der principiell genehmigten Construction-Projecte u. Situationsplan u. in Gemäßheit der Bestimmungen des allgemeinen u. speciellen Bedingnisses zu verfassen u. haben auch die angefertigten Projecte des Neubaues einschließlich der an den Brückenköpfen situirten Brückenwächter-Wohnungen zu enthalten.

(Pferdeaufgabe.) Mit 1. März ist das ehemalige Regiment Kaiser Franz Joseph in Neubau stationirt, eine größere Anzahl Pferde 5- bis 8 Jahre alter Pferde in die Friedensverhältnisse. Anmeldungen zur Übernahme werden schriftlich beim Ergänzungsbezirkscommando in Neubau entgegengenommen.

Briefwechsel-Sitzung vom 7. Jänner. Vorsitzender Bezirksvorsteher Dr. v. Friebeis.

Wegen Erwirkung eines Landesgesetzes betreffend die Bewilligung zum Verkauf eines Theiles der Realität Laxenburgerstrasse, Hagenmüllergasse, E. Z. 1894 von 316 Quadratmeter, worin das der Gemeinde Wien gehörige Theil der ehemaligen Favoritenlinie, unentgeltlich wird der Magistrat beauftragt, das Ersuchen zu veranlassen.

Ein Antrag auf die städtische Baustelle 1 in der Bonifacigasse, in Erwägung, ~~von~~ im Ausmaße von ungefähr 430 Quadratmeter um den Einheitspreis von 10 fl per m² wird unter der Bedingung genehmigt, dass die Verbauung dieser Baustelle binnen Jahresfrist zu erfolgen hat und diese Bedingung grundbücherlich sicherzustellen ist.

Ein Antrag des Curatoriums des Karolinen-Kinderspitales im Bezirke Alsergrund auf Überlassung städtischer Grunde zwischen der Säulen-, Lustkandl- und Schwarzspanierstrasse behufs Erweiterung dieses Spitales u. z. insbesondere behufs Errichtung eines Isolirpavillons und eines Zubaues für im Ambulatorium um den Pauschalbetrag von 1.000 fl wird abgewiesen. Der Magistrat wird jedoch ermächtigt,

(Bezirksausschußwahl Aspersgrund.) Bei der heute stattgehabten Ersatzwahl eines Bezirksausschußes aus dem zweiten Wahlkörper im Bezirke Aspersgrund waren von 2.229 Wahlberechtigten 719 erschienen. Gewählt wurde der fortschrittliche Candidat Josef Laglar, Lehrer, mit 462 Stimmen. Der Antisemit Rudolf Milovcic, Realitätenbesitzer, blieb mit 246 Stimmen in der Minorität.

mit dem Curatorium wegen Überlassung des vorgedachten Baugrundes im Ausmaß von 880 Quadratmeter um den ermäßigten Preis von 10 fl per Quadratmeter in Verhandlung zu treten. Jedoch soll bedungen werden, daß der Gemeinde eine Verbauung im Curatorium zugestanden werde und ihr das Rückkaufsrecht des Grundes für den Fall, als derselbe anderen Zwecken zugeführt werden sollte, gewahrt bleibe.

Der Antrag des Magistrates betreffend die Bauliniebestimmung für die Straße N. etc. Währinger Cottage zwischen Hahnenwasser- u. Pfarrwaldstraße wird genehmigt.

Es ersucht der Ausschuß des Vereines „Heimat" um Überlassung eines Platzes zunächst der Währingergeleise (Währingergürtel) für ein Turnhaus, der für sich Zweck in Aussicht genommen wären. Gleichzeitig wird die Aufführung eines weiteren für das Eisenbahnpersonale bestimmten Gebäudes beantragt.

Der Verein „Heimat" hat ein Gesuch um künftige Überlassung eines Grundstückes zwischen der Währingergasse, der Hahnenwasserstraße, der Pfarrwaldgasse und der Gibichstraße, dem der Gemeinde als Verkehrsanlage

anliegen Commission gehört, um diesen Grund den Ansuchern als Zuschußort für ihren Bau platzen der Wohnungen zur Einzelnutzung zu bieten. Der Magistrat wird ermächtigt, wegen Abtretung einiger Schuh und entsprechender Aufforderung des Antrages mit der Commission des genannten Vereines in Verhandlungen zu treten.

Für die Wolfsbergergasse in Hitzelbach wird die Baulinie mit der Breite von 11·38 m Gasse, wovon 5 m breite Vorgärten abfallen. Für die Theresienstraße in Ober St. Veit wird eine Breite von 12 m und 8 m breite Vorgärten bestimmt.

(Wien-Denkmal) Das Wien-Denkmal-Comité hat sich eine Äußerung ob in den oberen Raum der Vorarbeiten für diese Monument Bericht erstattet und 6. Bisher sind dem Denkmal-Fonds 15000 fl zugeflossen. Über die Form des Monumentes und den Aufstellungsplatz, für welchen wegen der Gestaltung der Gemeinde erforderlich, wird später eine Entscheidung getroffen.

(Bezirksausschuß Landstraße) Morgen Mittwoch den 8. Jan. 10 Uhr Vm. wird einstimmig der Bezirksausschuß Landstraße abgehalten.

8. Jänner

1.

Dienstboten-Ordnung.

Der Landrath hat in seiner heutigen Sitzung mit dem vom Comité vorgelegten Entwurfe einer neuen Dienstboten-Ordnung für Wien in erster Lesung befasst und dieselben in folgender Weise festgesetzt.

Nach der neuen Dienstboten-Ordnung soll diese auf alle Dienstboten mit Einschluss der Amtmann-Ordnung finden.

Mitgenommen sind von den Gesetz gewerblich Dienstnehmer, nicht, Dienstnehmer nicht, welche keine eine Verbrechen Dienstleistung zum Gegenstande haben und Dienstleistungen, welche eine höhere Ausbildung erfordern. Jeder und Wohnen der Angabe gilt als vollständiger Beweis, ob der Dienstnehmer dazu abgeschlossen worden ist. Wird nicht weiters verabredet, ist dieselbe in die Lebzeit zu verrechnen. Das Dienstverhältniss ist, falls nicht andere Gründe zu einer Auflösung vorliegen, wenn vorerst gegenseitig unbedingten Aufkündigung zu lösen. Wird aber ein anderer Vereinbarung getroffen, ist der beide Theile die gleiche Kündigungsfrist festgesetzt, wie

Die Dienstboten haben vor Ablauf des Dienstvertrages aufzuhören, ist der höhere Dienst ordnung zwingend gestattet. Bei Dienstboten, auch ist dem die Wahl abzuhören. Ist ein Dienstbote mit mehreren Dienstjahren

Dienstvertrag wird

b. gültig ohne Vorbehalt lösen

3. Verg. der Dienstbote ist

Lohn falls folgendes

der Dienstherr dem

einen Dienstvertrag 48 Std.

der er in Schon Verwirkung

mit einzig vorsehen 14 Tage

verpflichtet dem Dienstboten

im vierten Theil des Monats

Lohnes und für Pflege der gewöhnlichen Kosten zu bezahlen.

Falls außer Lohn auch Verdienungen vereinbart sind, ist eine Berechnung

Entschädigung für 7 Tage zu leisten. Wird der Vertrag innerhalb der ersten 48 Stunden

der Seite des Dienstgebers gelöst

aus einem Grunde, der ihn nicht

zur sofortigen Entlassung des

Dienstboten ohne Kündigung

berechtigen würde, so entfällt die

Entschädigung.

Der Dienstbote kann

Wohnung des Dienstes

den nach vorhergehender Anmeldung

zur Wohnung hat aber dann

die Angabe zu richtigen

Zeugnisse, welche dem

Dienstboten auf Verlangen

zum Dienstantritt verhalten

werden. Der neue Dienstbote

verleitet ohne gesetzlichen übrigen

Grund den Dienst nicht anzutreten, wodurch er sich verpflichtet

hat, ist strafbar.

Der Dienstherr ist zur gesetzlichen Anmeldung des in den Dienst tretenden Dienstboten verpflichtet.

Der Dienstbote ist außer die Aufsicht des Dienstherrn, Dienstgebers gestellt, die den Dienstboten zu einem sittlichen Lebenswandel anzuhalten hat. Der Dienstgeber hat das Recht, den Dienstboten Befehle zu ertheilen, die der Dienstbote ebenso zu befolgen hat, als Anordnungen zur Gesundheit und Sicherheit hinzugefügt hat.

Der Dienstbote muss alle Dienste verrichten, zu welchen er sich verdingen hat, und darf sich aus der Art des Dienst

7.

Verhältnisse von selbst verstehen, oder billiger Weise herunter vermindert werden können, nach Accordierung des Dienstvertrages zu leisten. Selbst das zu bestimmen den Arbeiten vorgezeichneten Dienstboten mag in Konflikt die Verrichtungen wieder an, dieses Dienstboten, der vor, findestens übersehen, wofern ihm nur die Ausführung möglich ist. Wenn Dienstboten hierfür aber nicht sprechen, Arbeiten ausführen, was dieses die Dienstleistung zu hierfür verwenig. Dritten zu hierfür verwenden, Unmöglichkeiten unter den Dienstboten über die Arbeits-verteilung entscheidet der Dienstherr. Die gewöhnlichen, sondern Arbeiten, die nicht im Gesetze verboten sind, Sonntag auf Feiertag an verrichten - oder Feiertag an verrichten werden. Dem Gesetze des Gottesdienstes an Sonn- oder Feiertagen, ist aber schon Jedes Dienstboten jedes für jeden Dienstboten bei dem Dienstherrn bestimmt bei ein Arbeit geschehen. Ohne Zustimmt des Dienstherrn kann sich kein Dienstbote nicht aus dem Hause entfernen, oder auch nicht über die zu erteilte Zeit nicht ausbleiben.

Das Dienstbote ordnungsmäßig gehalten ist, kann nicht verpflichtet werden, sowie seine Dienstverrichtungen, die zu erteilen, bei einem einzelnen Dienst zu verrichten. Gegen Verbot des Dienstherrn darf der Dienstbote das Gesetz nicht annehmen, das

einmal oder gleichzeitig sich überwachen lassen. Dagegen hat der Dienstherr dem Dienstboten zur Erfüllung seiner Fürsorgepflicht seine eigenen Angelegenheiten Zeit zu gewähren.

Bei vorgebrachten Angelegenheiten gegenstände oder bei gegenüberstehenden gegen die Dienstleistung des Dienstboten ist es Sache des Dienstherrn zu stellen die Gesetzlichkeiten des Dienstboten und die Gegenwart und die einer entsprechenden Zeit zu Durchführen. Dem Dienstboten nicht zugezogen werden, sondern auch zu weiter Zeit zugezogen werden. Nichtsdestoweniger die Dienstbote der Dienstleistung, so kann der Dienstherr die Gebühr anrechnen.

Wenn nicht anders festgesetzt, muß der Lohn am Ende des Monats, der Dienstzeit aber pflichtmäßig in Vorschein bezahlt werden. Wenn die Dienstleistung in natura vorzeitig und, so muß sie gesund und fruchtbar sein. Gesundheitsgewinnen Dienstleistung, sie auf Fernung, kurz, sie zu geben, hinten aber die Aufhebung des Vertrages nicht zurückverlangt oder vom Lohn abgezogen werden.

Der Dienstherr kann den Dienstboten (Knecht oder Dienstmagd) entlassen:

1.) Im Angesicht eines Fremden, 2.) der Dienstherr die gegenüber dem Dienstboten sich in einer

5.

Jeder Kündigungsfrist bei einem festen Lohnsatze hat für sich Kündigungsfrist und die einzelnen Lohn- und bei einem Lohn in Naturalien stehen für sich. Für die letzteren Lohn und außerdem in jedem Falle ein Zuschlag des Lohnes als Entschädigung für die Lasten des Aufenthalts für die Kündigungsfrist vorgesehen. Doch die Entscheidung über die Angemessenheit der Kündigungsfrist zu treffen, ist dem Einzelrichter der Arbeitsgerichte, der notwendigen Raum und die Tatsachen, auch die dauernde Kündigungsfrist zu vorgesehen.

2.) wenn der Dienstherr vorsätzlich Verletzungen, die oben angegeben sind, die den Dienstherrn, wenn er sie gewußt hätte, abgehalten haben würden, zu dem Dienstvertrage zu gelangen.

3.) wenn der Dienstbote zur Verrichtung des Dienstes, für welchen er aufgenommen wird, auf Dauer oder immer für einen bestimmten Zeitraum untauglich ist.

4.) wenn er seine Dienstpflicht groblich verletzt, insbesondere die Befehle des Dienstherrn oder der Hausgenossen, die zur Ausführung seiner Dienstpflichten gehören, beharrlich ungehorsam oder widerspenstig sich zeigt;

5.) wenn er den Dienstherrn oder dessen Angehörige sich gröblich beleidigt, durch Schimpfen und Beschimpfen oder ehrenrührige Nachreden beleidigt, die Dienstgenossen gegen den Dienstherrn oder gegen einander aufhetzt oder durch Zank den Hausfrieden stört;

6.

6.) wenn der Dienstbote die Sache Vertrauen oder Obsorge anvertraut, den Kinder oder Hausgenossen vernachlässigt oder übel behandelt;

7.) wenn er sich mit Diebstahl, Betrügerei oder Veruntreuung schuldig macht, oder die Dienstgenossen offenkundig verleitet, oder wegen vorsätzlicher Körperverletzung, Verbrechens und Diebstahls gerichtlich bestraft worden den Dienstgeber nicht anzeigt;

8.) wenn er ungeachtet der ausgegangenen Warnung und Strafe eines Lustseuchen-kranken überführt, das Verbot des Tabakaufsaugens, geschlossenen Essen Getränk die zu unbestimmten Zeiten durch Fleisch Vertrauens Speise nehmen, Diebstahl oder Betrügerei oder Mißhandlung oder grober Nachlässigkeit das Eigentum des Dienstgebers bedroht;

9.) wenn er auf Rechnung des Dienstgebers ohne dessen Vorwissen Geld oder Waren auf Borg nimmt.

10.) wenn er in Verrichtung seiner Dienstpflicht die Pflichtenverletzung begeht, die selbe auf vorsätzlich liegt, oder einen vorhandenen Abgang nicht zurückzuzahlen vermag;

11.) wenn der Dienstbote länger als drei Tage heimlich abgehalten wird.

12.) wenn er der Trunkenheit oder anderen Ausschweifungen und Unsittlichkeiten sich ergibt, insbesondere wenn er die Kinder der Hausgenossen des Dienstherrn dazu zu verführen sucht;

13.) wenn er ohne Erlaubnis des Dienstherrn über Nacht ausbleibt, oder den Ausbleibenden pflichtwidrig entschuldigen, wenn er ohne Erlaubnis, wenn er ohne Erlaubnis mit Fremden verkehrt oder sonst die häusliche Ordnung grobleichtmutig verletzt;

14.) wenn er ~~[illegible]~~ sich eine ansteckende oder sonst wegen Krankheit ~~[illegible]~~ zuzieht;

15.) wenn ein Dienstbote über 14 Tage ohne Verschuldens des Dienstherrn dienstunfähig ist.

Wiederholungsfall der Dienstbote den Entlassungsgrund, so hat der Dienstherr das Recht zu sofortiger Entlassung.

Die Dienstbotenordnung, die Rechte und Pflichten der Dienstherrschaft und der Dienstboten, welche aus dem Grund der Aufhebung des Dienstverhältnisses dienen.

Durch den Tod des Dienstherrn erlischt der Dienstvertrag nur insofern, als die Rechtsnachfolger (Erben) des Verstorbenen den Vertrag nicht fortsetzen. Der Dienstbote ist in diesem Falle nach dem 1. Paragraph berechtigt, Entschädigung zu beanspruchen.

Es ist Pflicht des Dienstboten, wie jeder andere Mensch

einem Verschulden des Dienstherrn erfolgt, so hat dieser entsprechend der dem Dienstboten zustehenden Entschädigungsansprüche für Pflege, einschließlich Verpflegung und Medikamente, unentgeltlich zu sorgen, sowie ein Ehrengeschenk zu leisten pflichtig.

Es ist Pflicht des Dienstherrn, die Verfehlungen des Dienstboten, welche dem Dienstherrn bekannt werden, zu verzeichnen, und dem Dienstboten zu Beginn des Monats (3 Tagen) vor Ende des Gehaltsmonats an die Verfehlungen – als Eintragung in einem Strafbuch, nach der III. Klasse zu verzeichnen. Die Strafzeit dieser Zeit des einen Monats, so wie die zu viel gezahlten Verpflegungskosten widerspricht.

Wenn der Dienstherr oder Dienstbote nicht ab, so gilt es die Strafzeit die ganze Dauer der Verpflegung.

Der Dienstbote kann den Dienst vor der Zeit ohne Kündigung verlassen:

1) wenn er ohne Schaden für seine Gesundheit oder Ehre den Dienst nicht weiter verrichten vermag;

2) wenn der Dienstherr oder dessen Hausgenossen den Dienstboten mißhandeln;

3) wenn der Dienstherr den Dienstboten zu unsittlichen oder gesetzwidrigen Handlungen verleitet

oder zu Arbeiten sucht, oder ihn vor solchen Zumuthungen gegen Hausgenossen oder Personen, die im Hause wohnen, zu schützen sich weigert;

4) wenn der Dienstherr wegen Reise von längerer Dauer zu unternehmen im Begriffe steht, oder seinen bleibenden Wohnsitz außerhalb Wien aufschlägt und in diesen Fällen den Dienstboten mitnehmen will;

5) wenn infolge gleichzeitiger Erkrankung die Eltern des Dienstboten derselben zu ihrer Pflege beizuziehen, oder wenn eine andere wichtige Angelegenheit die sofortige oder längere Anwesenheit des Dienstboten an einem anderen Ort dringend nothwendig macht, wobei jedoch der Dienstherr nach Ablauf der vertragsmäßigen Dienstzeit verlangen kann, daß der Dienstbote nach Rückkehr des Dienstherrn die Erfahrung in der Dienst wieder zurückkehre. Diese Gründe müssen, falls sie vom Dienstherrn widersprochen werden, glaubhaft dargethan werden;

6) wenn ersichtlich, daß die Vorschlagung zur Billigung nicht hinreichend oder das Obige Grundsätzlich schädlich oder anstimmbar belastend ist.

In den Fällen 2, 3 und 4 ist dem Dienstboten eine Entschädigung für den oben erwähnten Aufenthalt zu leisten. In den Fällen 1, 5 und 6 hat der Dienstherr seinen Verpflichtungen nur bis zum Tage des Dienstantrittes nachzukommen.

Dienstboten, die vor Ablauf der Dienstzeit ohne gesetzmäßigen Grund den Dienst eigenmächtig verlassen, oder durch lästige Vorspiegelungen ihre vorzeitige Dienstentlassung widerrechtlich erwirken sollen, sind auf Verlangen des Dienstherrn zwangsweise zur Rückkehr in den Dienst anzuhalten und sind außerdem dem Dienstherrn

Wenn einem Dienstboten, von dem er wissen oder doch aus den Umständen vermuthen muß, daß er nicht ausreichend sei, die Dienstzeit angemessen zu benützen und zu dem Zweck des Erlernens an den Dienstherrn zu verpflichten.

Kein Anspruch hat der Dienstbote, selbst ohne Verschulden des Dienstherrn zu Grunde gehen, daß dieser aus unerheblichen Veranlassungen von der Lösung

~~Jeder Dienstgeber hat~~ Jeder Dienstbote muß mit seinem Dienstherrn ~~auch~~ versehen sein. Dies sind ~~Dienstbücher~~ Urkunden, die Eigenschaft des Dienstbotenbuches hat der Dienstbote.

Kein Anspruch hat der Dienstbote an gebrauchten Dienstbuch, Zeugnisse, Zeugnisse des Herrn und den Dienstboten zu stellen und den Dienstboten folgendes zu bezahlen, den Mangelbrief hat der Dienstherr zu bezahlen und das Zeugnis vom Lohn abzuziehen.

Jeder Dienstherr ist verpflichtet, das Dienstzeugnis mit Unterschrift, das Dienstzeugnis mit Unterschrift, Stempel versehen zu stellen. Der Dienstherr ist berechtigt zu fordern, daß das Dienstzeugnis folgendes enthält,

12

Zu dieser Dienstboten-Ord-
nung stellt der vorberathende
Ausschuß folgende Anträge, welche
gelegentlich der in der nächsten
Landtagssitzung stattfindenden
zweiten Lesung der Ge-
setzes selbst zur Berathung
gelangen werden.

1) Der angeschlossenen Ent-
wurf einer neuen Dienstboten-
Ordnung für die K. K. Haupt- und Residenzstadt
Wien und die Gemeinde
Floridsdorf, bezw. für den
Polizeirayon Wien ist als
Entwurf der Gemeinde Wien
, der K. K. n. ö. Statthalterei vor-
zulegen.

2.) Hiebei ist an die
K. K. n. ö. Statthalterei die Bitte
zu richten, in Fällen zum
Zwecke der Lösung der
Dienstbotenfrage eine Enquete
veranstaltet werden sollte,
derselben auch Vertreter
der Gemeinde Wien beizu-
ziehen.

3.) Auch wäre der K. K.
n. ö. Statthalterei zu empfehlen,
daß in diese Enquete auch
Vertreter jener Privatver-
eine berufen werden, welche
sich seit Jahren mit der
Lösung der Dienstbotenfrage
beschäftigen.

4.) Der Magistrat ist an-
zuweisen, die Frage der
Verstadtlichung der Dienst-
vermittlung, sowie die Er-
richtung städtischer Dienst-
botenasyle einem einge-
henden Studium zu unter-
ziehen.

17.

Es ist, seinen Beschlüssen zufolge
vorgesehen, alsdann dem
Landtage diese Abänderung
vorzulegen.

Zum Schluß der Dienstbote über
sein Ansuchen den Dienst verläßt,
hat der Dienstgeber ihm Ver-
anlassung der Dienstboten sich
ein Zeugniß zu bestätigen.

Die Dienstboten sind bei
Strafe zu verpflichten, sich
und ihr Dienstbuch bei
Schuldigkeit-Ausstellungen
ein Dienstbuch
amtlich versehen zu lassen.
Jene dienstlose Dienstboten,
welche Bestellungen nicht
erfüllen, Geld aufnehmen
oder ein unstatthaftes
Leben führen, sind nach den bestehenden
Vorschriften zu bestrafen.

Von Zeugnissen aus dem Dienst-
verhältnis sind, wenn die Klagen
während des Bestandes oder
binnen 30 Tagen von
der Ablauf der 30 Tagen von
Tage der Auflösung desselben
angebracht werden, von der Poli-
zeibehörde über Verlangen der Dienst-
geber oder Dienstboten zu
erheben wie, zu unterfertigen, alle
andern Klagen aus dem
Dienstverhältnis gehören zur
Entscheidung der Gerichts-
behörden. Gegen die Entscheidungen
der Polizeibehörde kann der
Recurs an die Statthalterei
ergriffen werden.

Mit dem Zeitpunkte der
Wirksamkeit dieser Dienstboten-
ordnung tritt die Gesindeordnung
vom 1. Mai 1870 sowie alle
einschlägigen Bestimmungen außer
Kraft.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

5. Jahrgang. *Nr.* 6 *Druck von Rud. Stiefenhofer.*

Wien, 9. Jänner

19

(Schubert-Jubiläum.) Am 31. Dec. vorigen Jahres jährte der berühmte Tonsetzer Schubert in Wien zum 50ten Male seinen Geburtstag. Er wurde 1797 in Lichtenthal, V. Bezirk, Wasagasse 54 geboren und starb am 19. Nov. 1828. Es dürfte daher der Zeitpunkt der Erstellung seines Denkmales nicht mehr allzu ferne sein. Ob für jene Gedenkfeier die neuestens hier zu gebildeten Chöre herangezogen werden.

(Maskenball des Bezirks-Vertretung Alsergrund.) Die Bezirks-Vertretung Alsergrund veranstaltet so wie schon seit einer Reihe von Jahren auch in diesem Carnevale u. z. am 19. Jänner einen Wohlthätigkeits-Maskenball in den Blumensälen der K. K. Gartenbau-Gesellschaft, dessen Reinerträgnis theils zum Ankaufe von Schuhen für armen Schulkinder, theils zu Gunsten mehrerer Humanitäts-Anstalten des Bezirkes verwendet wird. Im vorigen Jahre lieferte dieses Maskenfest einen Reinertrag von 1.732 fl. 49 Kr., welcher humanitären Zwecken zugeführt wurde.

(Bäckermeister.) Die Bäckermeister hat von der österreichischen Regierung die Bestätigung erhalten, aus Mehlstaub, der in Mehlgroßhandlungen, Mahlmühlen und Bäckereien entsteht, den Bäckern wieder zu liefern.

(Die Lehrer und das Wiener Stadtgarten.) Wir haben bereits erwähnt, daß von einer Anzahl von Lehrern aus Wien und Umgebung Vorschläge zu erstellen, auf welche Weise Wiener Kinder auf welche Weise Wiener Kinder auf das Stadtgarten und zum Schulbesuch-Abhalten angezogen werden. Die Vorschläge stellen sich dieser Anschauung des Comités an.

(Zum Consistorialrathe.) Die Pfarrer Peter Hagen in Heiligenkreuz, Dr. Wilhelm Pichler in Groß, Johann Polm in Haag, Michael Eder in Weitersfeld, Johann Erb in Zöbing und Alois Brandl in Horn, dann der Bezirksrichter in Pöchlarn Herzogenburg, Florian Liegmayer, vorm. Bischöflicher Sigmaringen in Weitersfeld und Georg Wieser wurden zu Consistorialräthen ernannt.

Kreisausschuß-Sitzung vom 9. Januar.
Vorsitzender Bezirksausschußmann
Dr. v. Freibaß.

Das vom Stadtbauamte vorgelegte Projekt für die Regulierung des Mainflusses von der Schika- nederbrücke flußabwärts bis zum Donaukanal wird nach den Anträgen des Magistrates genehmigt. Nach demselben soll der Mainflußzwischen der Schikaneder- und Zagelhofbrücke eingewölbt werden und der übrige Theil in der Weise ausgeführt werden, daß eine Erweiterung desselben jederzeit möglich ist. Längs des Stadtgrabens soll ein Treppenanlage geschaffen werden. Die Lehmanlage bleibt bis zur Johannesgasse mit der Mainflußcuvette gekrüzzelt. Infolge der Einwölbung werden die Elisabeth-, Schwarzenberg- und Zagelhofbrücke umbaulich. Das Material der letzteren Brücke soll bei der projektierten Herstellung eines Gehsteges in der Wasagasse und eines Ersatzbaues an Stelle des Zollamtssteges Verwendung finden. Im Zuge der Marxergasse ist ein neue 20 Meter breite Brücke vorgesehen. Dieses Projekt wird nun mehr der Verkehrskommission vorgelegt werden.

Über Einschreiten des Vorstandes des Lokalbahn-Aktien-Verein wird zur Bestreitung des Baukapitales für diese Bahn, zum Zwecke die Gemeinde Hammerklavier im Betrage von 10.000 fl bereits gezeichnet hat, die Zeichnung von Hammerklavier in einem weiteren Betrage von 5.000 fl genehmigt.

Eine Pfandversicherungsstelle in der städtischen Pfandleihanstalt im Bezirke Rudolfsheim wird dem Karl Liebenberg verliehen.

Für die Stadtbibliothek wird eine Praktikantenstelle systemisiert und dieselbe dem bisherigen Volontär Alois Kraft verliehen.

Zur Vorbereitung der Reform der Ortsumgebung wird diese Angelegenheit einer Beirätekommission zugewiesen und werden derselben die Beiräte Dr. Daum, Brauneiß, Pirsch und Dr. Woyler berufen.

Für das III. städtische Waisenhaus wird die Stelle der interen Hilfslehrerin aufgelassen und hiefür die Bestellung einer ständigen und einer 3. Lehrerin genehmigt.

Das Detailprojekt für die Entwässerungsanlage für das Areale der 4. Erweiterung des Central-Friedhofes wird genehmigt. Die Mehrkosten, welche durch die Einsetzung Betonrohrdolen in die Leitung entstehen, die bereits mit ca 78.000 fl veranschlagt.

Die Fortsetzung der Burggrabengasse und der Anschlußbürgergasse in der Leopoldstadt und zu verschiedenen Zeiten wird nach einer alten Urkunde Hauptgasse benannt.

(Die neue Dienstordnung.)

In der heutigen Sitzung des Beirates wurde die Zweite Lesung der Entwürfe einer neuen Dienstordnung vorgenommen und hierbei die in der gestrigen Sitzung gegebenen Anregungen in Berücksichtigung gezogen. So § 11, Absatz 1, der von der Entlassung des Dienstboten seitens des Dienstherrn ohne Kündigung handelt, wurde der 2. Absatz folgendermaßen geschärft:

„Will der Dienstherr einem Dienstboten, den er bereits verpflichtet ~~gekündigt~~ und sich gekündigt hat, vor Ablauf der Kündigungsfrist entlassen, so hat er dem Dienstboten einen nach den oben aufgestellten Grundsätzen, jedoch mit billiger Berücksichtigung der dem Dienstboten durch die vorzeitige Entlassung zugehenden Nachteile zu bemessenden Entschädigung zu leisten."

§ 13 Ab. 1, der den sofortigen Austritt des Dienstboten ohne Kündigung behandelt, wird folgendermaßen formuliert:

„1.) Wenn er nachweisen, daß seine Dienstherrschaft ihm einen Schaden für sein Gesinde nicht weiter vorzustehen vermag;

„2.) Wenn er ohne Gefährdung seiner Ehre die Dienstverhältnisse nicht verbleiben kann."

Schließlich wurden die von uns schon gestern gemeldeten Anträge des Beirates mit einer kleinen stilistischen Änderung genehmigt.

(Todesfall.) Heute morgen ist die Mutter des Magistratsdirektors Trescher, Frau Pauline Trescher, sehr plötzlich gestorben.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

6 Jahrgang. Nr. 7 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 10. Jänner

(Feuerwehrwesen) Bei der am 5. d. M. in Wien stattfindenden Versammlung der ständigen organisirenden Feuerwehr-Ausschüsse werden auch folgende von den einzelnen Landes verfassten gestellten Anträge zur Verhandlung gelangen: Wasserversorgung: Regelung der Zuständigkeit für den Bau der Landes-Wasserleitungen mit den organisirenden Feuerwehr-Ausschüssen, Feuerwehr und mit den Behörden und den Feuerwehren, für den Verkehr mit den Land- und Bezirksvertretungen und Gemeinden. Übertragung: Übertragung und Regelung der Schaffung einheitlicher organisatorischer Vorschriften für Feuerwehrmänner. Schutzmittel: Feuerwehrschutzmittel (Helme): Neuerliche Stellungnahme gegen die Abschaffung - Antrag und gegen die gesetzwidrige Überwälzung der Feuerwehrbeiträge auf die Polizei- und Gemeindeämter etc.

(Vorschriften für die Conscription und Übertretungen der Prostitution.) Die Polizeidirection hat ihre Dependance, den Polizei-Bezirks-Commissariaten und Expositoren angewiesen, den organen Übertretungen des Prostitutionsgesetzes der k. k. Staatsanwaltschaft in Wien zu übermitteln. Anzeigen individual sogleich die sämtlichen Vorschriften beizulegen, nicht aber dieselben jedem Fegerwal nachzusenden, den ordnen Bezirksgerichten Dispositionen zu übergeben.

(Volksfängerconcession) Die Polizei-Direction hat in einem Circular an die Bezirks-Commissäre die Verordnung erlassen, es dem einzelnen Volksfängergesellschaften bei Entziehung der Concession zu untersagen, Mitglieder von Volksfängergesellschaften bei Entziehung der Concession zu reclamirenden Zwecken unentgeltlich gegenüberstellen werden und ist vorzüglich in jedem Falle, in welchem constatirt werden kann, es den concessionirten Volksfängerführern bei Ihrer Strafe der unter seinem Namen auftretenden Gesellschaft auch gar nicht statthaft, sondern sich mit einer Geldentschädigung für die Ausübung seiner Concession begnügt, mit den etwaigen Wegen vorzugehen.

(Rath Joseph †.) Magistrats-Rath Heinrich Joseph, welcher kürzlich gestorben ist, wurde am 3. März 1828 in Wien geboren, trat nach absolvirten juridisch-politischen Studien im Jahre 1852 als Concepts-Praktikant in den Dienst seiner Vaterstadt, wurde 1858 Concipist, 1869 Untersuchungs-Commissär, 1870 Referent. Im Jahre 1888 wurde ihm der Titel Magistratsrath verliehen und erfolgte im darauffolgenden Jahre seine Pensionirung.

Zu den Gemeindewahlen.

Mit dem heutigen Tage sind die letzten Zustellungen der vom Magistrat gefällten Reklamations-Entscheidungen an die Parteien erfolgt. Solche Reklamationen sind im Ganzen 2.902 bei dem Steiner Magistrat eingelaufen und hatten dieselben das Nachtragen von 3.713 Personen zum Gegenstand. Die eingebrachten Reklamationen betrafen insbesondere die Nachbesteuerung von Notaren, Privatbeamten, Eisenbahnbedienstaten, sowie auch zahlreicher Hof- und Staatsbeamten, bezw. -Bedienstaten. Ein besonderes Augenmerk wurde durch die wacheren Durchsicht der verzeichneten Häuser gewidmet, nachdem die Liste der in der Leopoldstadt aufscheinenden Häuser als gegenwärtig nicht mehr richtig angesehen wurde. Diese Ueberprüfung ergab lediglich in 13 Fällen den Nachfall der Nachbesteuerung, während in 227 Fällen die Eintragungen sich als vollkommen richtig erwiesen. Durch diese Arbeiten erscheint nunmehr der erste Abschnitt des Wahlrechts, nationalsozialistischer abgeschlossen.

Gegen die vom Magistrat getroffenen Entscheidungen können die Rekurse an den Bezirkshauptmann Dr. v. Friebeis innerhalb dreier Tage vom Tage der Zustellung der ersten Entscheidung an gerechnet eingebracht werden.

(Aus dem Bezirke Zimmering.)

Die Auflösung der freiwilligen Ortsfeuerwehr Zimmering ist nunmehr nun vollzogen Tatsache und erfolgte die Abtrennung nicht wegen Differenzen mit der Berufsfeuerwehr, sondern deswegen, weil für den Feuerschutz des Bezirkes vorsorglich in einer Weise vorgesorgt ist, dass der Bestand der Ortsfeuerwehr geradezu überflüssig war. Im Bezirke Zimmering befindet nämlich ein Posten der Feuerwehr Laxenburg und florieren dort die trefflichen Zimmerer Feuerwehr, dann die freiwilligen Löschzuges der Zuckerfabrik, Staatsbahn-Werkstätten-fabrik und Zementfabrik, welche zusammen circa 200 Mitglieder zählen, sehr gut ausgerüstet und vorzüglich geschult sind; außerdem gehört Zimmering zum Feuerwehrbezirksverbande Schwechat, welcher 35 freiwillige Löschzüge mit gegen 1.100 Mitgliedern umfasst. Der erwähnte Bezirk erscheint daher in zureichender Weise gesichert, insbesondere auch deshalb, weil er auch über einige Dampfspritzen verfügt und die Alarmierungseinrichtungen der Ortsfeuerwehren völlig entsprechen.

Bezirksausschußwahl Allenstein. Bei der heute stattgehabten Ersatzwahl eines Bezirksausschußes aus dem ersten Wahlkörper im Bezirk Allenstein waren von 406 Wählern 111 erschienen. Es wurde der liberale Candidat Anton Tarlay mit 110 Stimmen, die 111. Stimme fiel auf P. Adam Lalefka. Das Ergebniß im Bezirksausschuß, welches im Bezirk Allenstein hat sich durch die in der letzten Tagen stattgefundenen Ersatzwahlen geändert, da der Bezirksausschuß aus jetzt nunmehr 6 Antisemiten (dritten Wahlkörper) und 12 Liberalen (erster und zweiter Wahlkörper) besteht.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

6. Jahrgang. Nr. 8 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 11. Jänner

Neue Wiener Tramway.

Das Handelsministerium hat das Projekt der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, es für die Anlage einer Reichsprovinzbahn in der Münzgasse in Bezirke Rudolfsheim auf der Tramwaystrecke Westbahn-Linie-Hütteldorf genehmigt. Die politische Begehung hierüber findet demnächst statt.

(**Kasselanlage im Arsenal.**) Über das Ansuchen der hiesigen Militärbaudirektion um Beistellung des Bauplatzes für die mit Bewilligung der Nothhaltbare ausgeführte Central-Kasselanlage in der Artillerie-Zeugsfabrik im Arsenal hat der commissionelle Lokalaugenschein am 16. d. M. statt.

(**Ball der Stadt Wien.**) Morgen (Samstag) 11 Uhr vormittags wird im Gemeinderathssaale des neuen Rathhauses eine Sitzung des aus 111 Mitgliedern bestehenden Comité's für den Ball der Stadt Wien abgehalten.

(**Bezirksausschuss-Sitzung.**) Donnerstag den 14. d. M. nachmittags 3 Uhr findet eine Sitzung des Bezirksausschusses Hietzing (XIII. Bezirk) statt.

(**Sitzungen im Rathhause.**) In der kommenden Woche hält der städtische Beirath Bindlag und Mittwoch jeden Tag 10 Uhr vormittags eine Sitzung ab. Mittwoch 3 Uhr findet die jährliche Generalversammlung statt.

Todt. Die Kunstsängerin, Frau Carvalho, die auch als Mitglied des Hofoperntheaters und als Hofsängerin bekannt ist, verschied gestern, bis dahin Abend an den Folgen der Lungenentzündung.

(**Der Ministerpräsident auf dem Viehmarkte.**) Ministerpräsident Graf Badeni begab sich heute vormittags in Begleitung des Bezirkshauptmannes Dr. v. Friebeis, des städtischen Marktcommissärs Rathes Vogel und des Marktdirektors Kais. Rathes Kainz nach St. Marx, woselbst der Vieh- und Lammzmarkt, sowie das Schlachthaus eingehend besichtigt wurden. Von dort aus begaben sich die Herren in die Großmarkthalle, welche ebenfalls eingehend in Augenschein genommen wurde.

(**Genossenschaftliches.**) Die abgeänderten Statuten der genossenschaftlichen Brauerei der Gebrüder Leuchtenstern, Eisenbahnstraße in Wien wurden von dem k. k. Handelsministerium bei einem Einnahme S 126 des Gewerbegesetzes genehmigt.

(Aus dem Reichsrathe.) Heute vormittags wurde eine Deputation des Leoben-Leitner Bürgerklubs, geführt von dem Obmann Lavnot beim Bezirkshauptmann Dr. v. Heinbich und überreichte zwei Petitionen. In der einen wird angesucht um Überbrückung des Donaukanales in der Achse der Praterstraße oder Franz Josefgasse gegen die Holzgasse und Obere Donaustraße und um Verlegung des Obermarktes beim Kaiserbade in die Obere Donaustraße zwischen Augarten-brücke und Holzgasse; in der zweiten Petition wird gebeten, bei der Verkehrscommission dahin zu wirken, dass die Brücke über den Franz-Josefs-Bahnhof in der Achse der Marxergasse als Fortsetzung der Praterstraße gesichert werde und auch als Communikation für den allgemeinen Verkehr construirt werde. Auch soll bei der Herstellung der Pfeiler-fundirung auf eine Verbreiterung Rücksicht genommen werden.

Bezirksvertretungswahlen (Wien)

Die Bezirksvertretungswahlen Zählen (inclusive der Ersatzwahlen Zählen und Stichwahlen) wird mit 1. Mai d. J. über Anordnung des ev. Statthalters mit der Bezirksvertretung in Wien kommisirt.

(Zur Durchführung Stellung) dieser Anordnungen ergänzten und berichtigten Verzeichniss der zur Durchführung Herstellung berufenen Hausbesitzer allerdei alterdelassen am 15. bis 22. Jänner 1896 im Amtsblatte des Magistrats zur Kenntnis aufgelegen. Die Lösung wird in den Tagen vom 20. bis incl. 27. Jänner in der Wohnung des unten Hausbesitzers stattfinden. Hiebei wird in folgender Ordnung vorgegangen werden: Montag 20. 9–11 Uhr Buchstabe C.D.E. Dienstag den 21. 11–2 Uhr F.G. Donnerstag 9 bis 11 Uhr Buchstabe H, 11 bis 2 Uhr I.J.K. Mittwoch 22. 9–11 Uhr L.M., 11–2 Uhr N.O.P. Donnerstag 23. Jänner 9–11 Uhr Buchstabe Q.R.S. 11–2 Uhr Sch. St.T. und Freitag 24. Jänner 9–11 Uhr Buchstaben U.V.W.X.Y. 11–2 Uhr Z. u. V. – Besonders wird die hiezu Verpflichteten auf aufmerksam gemacht.

(Personalien) Seine Majestät Kaiser erhielt von der ostasiatischen Regierung die Genehmigung, das Stadtgebiet von Kiao-Tschou, Chinesisches Gebiet, als Kiau Centralbahn-Station zu H. Marx bringen zu dürfen.

(Mandatsniederlegung) Der 3. Wahlkörper aufgelösten Bezirks ausschuss des Bezirks Alsergrund Herr Leeson hat sein Mandat niedergelegt.

(Dezentralisirung des städtischen Fleischmarktes.) Der Magistrat beschäftigte sich in einer heute stattgefundenen außerordentlichen Sitzung, welcher auch Bezirkshauptmann Dr. v. Heinbaich beiwohnte, mit der Dezentralisirung des täglichen Fleischmarktes. Das Referat erstattete Magistratsrath Vogl, welcher einen mehrstündigen Vortrag über die Frage der Fleischversorgung hielt und beantragte, in den Wiener Bezirken, mit Ausschluß der inneren Stadt, letzteren Fleischstände für den Detailverschleiß zu lassen. Die Besitzer solcher Stände hätten sich zu verpflichten, das zur Ausschrottung bestimmte Fleisch auf den täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle (Landstraße) einzubringen. Die Berathung über diesen Antrag wurde, mehrere eingegangene Anträge gelesen, abgebrochen.

Central Commission für Abschätzungsangelegenheiten. Das hiesige Militär-Kaiserjäger Commando hat den Hauptmann im 5. Kaiserjäger Bataillon Friedrich Farkas als stellvertretendes Mitglied in die Central-Commission für Abschätzungsangelegenheiten entsendet.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

5. Jahrgang. *Nr.*..... *Druck von Rud. Stiefenhofer.*

Wien, 13. Jänner

(Der Kampf um ein Theater.) Heute vormittags erschien eine aus den Herren Lohr, Glaser, Schuch und Generalkassendirektor Winter bestehende Deputation des Währinger-Theaterbau-Comités beim Bezirksvorsteher Dr. v. Steinbeis, um sich die Unterstützung der Gemeinde Wien insofern zu erbitten, dass der Grund an der Hernalserlinie, welcher als Spürgelant für das zweite Haus eines hygienischen Institutes der Wiener Universität bestimmt wurde, dem K. K. Theater angeboten werden soll, um den vom Comité offerirten Preis überlassen werden möge. Bezirksvorsteher Dr. v. Steinbeis erkundigte sich genau über den Stand der Angelegenheit und sicherte den Herren die gewünschte Förderung derselben zu. Auf dem Magistrats-Direktor Braun und dem Magistrats-Vicedirektor Zeisel machten die Herren ihre Aufwartung.

Bald nachher erschienen namens des Bezirksausschusses Hernals die Herren: Vorsteher Gallbling, Vorsteher-Stellvertreter Hassenmüller und die Bezirksausschüsse Rand und Rotschek beim Bezirksvorsteher, sowie bei den andern genannten Gemeinderäthen Klivanek, um zu ersuchen, dass das in Aussicht genommene Theater nicht an der Währingerlinie, sondern am Hernalser Gürtel, der aus Zusammenstoß von fünf Bezirken liege, erbaut werde, der ein Besitz der Gemeinde Wien, städtischer Baugrund wäre für den Bau dieses Theaters und für die Herstellung einer Parkanlage vollständig aus. Bezirksvorsteher Dr. v. Steinbeis empfing auch diese Herren in der freundlichsten Weise und gab denselben einen ähnlichen Bescheid wie der vorgenannten Deputation.

(Decentralisirung des täglichen Fleischmarktes.) Der Magistrat hat heute die Berathung über die Decentralisirung des täglichen Fleischmarktes fortgesetzt und prinzipiell beschlossen, in den einzelnen Bezirken zusammen 24 Fleischstände aufstellen zu lassen. Zur Berathung der Modalitäten, unter welchen diese Fleischstände verliehen werden sollen, wurde ein aus den Herren Magistrats-Vicedirektor Zeisel, den Magistratsräthen Prager, Rosenzweiger und Vingl sowie dem Marktdirektor Kais. Rath Reinz bestehender Comité eingesetzt.

(Anerkennung.) Der Bezirksausschuß Mariahilf hat in seiner letzten Sitzung dem Bezirksvorsteher, dem Magistratsvorsteher Dr. Heilinger anläßlich dessen Einberufung in die Central- des Magistrats für die tüchtige, mit besonderer Rechtskenntnis und Hingebung verbundene Leitung der Kanzlei des Bezirks Mariahilf die Anerkennung und den Dank auszusprechen.

(Sammlung) des Ministeriums des Innern hat der hiesigen Rechtshilfe Bureau gestattet die Bewilligung erhalten, zirka 1 Monat lang zehnmal täglich für jeden der durch die jüngsten Ereignisse in Armenian verunglückten Bewohner dieses Landes freiwillige Beiträge in der in Rede stehenden Eigenschaft von Bezirksvorstehern und Bezirksämtern einsammeln zu dürfen. Die Sammlung darf nur bei bekannten Geschäftsleuten und nicht von Haus zu Haus vorgenommen werden.

(Freiwillige Feuerwehr Alsergrund.) Herr Vorsitzender teilte mit, daß provisorischer Hauptmann Czerny der freiwilligen Feuerwehr des Bezirkes Alsergrund, welcher in Begleitung des Hauptmann-Stellvertreters Klaudorfer und des Schriftführers Klay im Präsidium erschienen war, dem Bezirksvorsteher Hauptmann Dr. v. Heilinger mündlichen Bericht über die bekannten Vorgänge im Schoße der genannten freiwilligen Feuerwehr ab. Hauptmann Czerny bemerkte, daß ein gelegentlich Interventionist in Anspruch genommen wurde, daß der Dienst unterbrochen ausgeübt wurde und der Mannschaftsstand durch Zugehörigkeit der ausgeschiedenen Mitglieder wieder vollständig complet sei. Vom Präsidium aus begaben sich die Herren zum magistratischen Referenten über Feuerwehrangelegenheiten, Rat Pfeiffer, um auch hier eine Darstellung der Angelegenheit zu geben.

Genossenschaftliches. Die obgesetzten Statuten der Schlosser-Krankenkasse der Genossenschaft der Tischler in Wien wurden von der n. ö. Statthalterei im Sinne des § 126 des Genossenschaftsgesetzes genehmigt.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. Nr. 10 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 14. Januar

(Ball der Stadt Wien.) Wie wir erfahren, haben Se. K. K. Hoheit Erzherzog Johann Salvator und Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland ihr Erscheinen auf dem Balle der Stadt Wien zugesagt. Die Eröffnung des Balles wird nicht mit einem Walzer, sondern mit einer von den eröffnenden Paaren unter der Leitung des Tanzmeisters Rabenstiner einstudirten Quadrille erfolgen. Infolge der Einführung der Ballerikarten wird auch eine Änderung des Arrangements insofern eintreten, als auf der Galerie sowohl ein Buffet des Restaurateurs als auch ein solches von Zuckerbäcker aufgestellt sein wird. Morgen (Mittwoch) beginnt im Fiaker-Bureau des neuen Rathhauses die Vormerkung für Ballkarten und die Ausgabe der Karten an jene Personen, welche Einladungen zum Balle erhalten haben.

(Lokalbahntarif.) Das Handelsministerium hat dem bereits genehmigten in Verwendung stehenden Gebührentarife der Lokalbahn Wien – Wiener-Neudorf – Guntramsdorf die definitive Genehmigung ertheilt.

Baueingestellung. Die Besitzer des Gebäudes Laxenburgerstrasse 11 (Gasthof zum Schwarzen Adler) sind um die Bauerlaubnisbestimmung für die Realität eingeschritten. Nach dem vom Stadtbauamte für den Neubau eingereichten, in der früheren Bauverhandlung genehmigten Projekte soll an der Laxenburgerstrasse gegenüber der Haupt- u. Mittelbrücke eine mind. 17 Meter breite Portalhalle in schräger Richtung in der Laxenburgerstrasse auf 19 Meter der breitesten Theil der Linienstrasse nahe an der Einmündung der letzteren in die obere Donaustrasse geführt werden. Die Fahrbahn erhält bei der Haupt- u. Mittelbrücke eine platzartige Erweiterung von 26 Meter Breite, in welche die neu zu errichtende Brücke u. Haupt- u. Mittelbrücke 12 Mtr. zu verbreitern wäre. Hagenbergasse schmälerlich einmünden. Durch die neue Brücke erhält die Fahrbahn eine neue u. direkte Verbindung in die Rothenthurmstrasse u. in das Centrum der Stadt, da auch eine Überbauung des Donaukanales geplant ist, der der Rothenthurmstrasse u. der Elisabethgasse in Aussicht genommen ist, während durch die platzartige Erweiterung in der Fahrbahn Professor Carl König erbaute Schmiedt Monumentalgebäude der neuen Haupt- u. Mittelbrücke, königlich u. ein besseres Arbeiten desselben als bisher ermöglicht wird.

Beirats-Sitzung vom 14. Juni

Vorsitzender Bezirkshauptmann Dr. v. Scheibis.

Die Frage der Regelung der äußeren Schulbedienung wird einem beiräthlichen Comité zugewiesen und in dasselbe die Beiräthe Bauernfeind, Dr. Daum, Prochazka und Dr. Vogler berufen.

Die Magistratsanträge betreffend die Bestimmung von Baulinien im Bezirke, Theile Kaiser-Eberdorfstraße genehmigt. Hiernach erhält die Kaiser-Eberdorfstraße eine Straßenbreite von 19 Meter, die Schmiedgasse eine solche von 16 Meter und eine noch unbenannte Seitengasse derselben, sowie die Hallerlacken eine solche von 12 Meter.

Auf Grund eines Ansuchens der Eigenthümer der Häuser 19, 21 und 23 Zellergasse im Bezirke Neubau, deren Area theilweise behufs Durchführung der Dreilaufergasse in Anspruch genommen werden muß, wird der Magistrat ermächtigt, Verhandlungen einzuleiten.

Für die Abtretung von Straßengrund an der Bezirksmarkerlände wird der Allgemeinen Österreichischen Landgesellschaft eine Pauschalentschädigung von 31.300 Gld. dem bewilligt.

Die Anträge des Magistrats betreffend ein Übereinkommen mit der Hofverwaltung betreffs Regelung der Wasserbezugsgebühren für die Wiener Kaiserstallen werden genehmigt.

Ein neuerliches Ansuchen des Jubiläumstheater-Vereines, rücksichtlich des zwischen der Kinderspital-, der verlängerten Zimmermannngasse und der Gudrunstraße gelegenen Grundcomplexes, welchen der Verein als Turnplatz für den zunächst der Stadtbahnlinie gelegenen ärarischen Grund benützt, wurde mit der Motivirung abgelehnt, daß die Annahme dieses Ansuchens einer Subventionirung des Unternehmens im Betrage von 66.000 fl. gleichkäme, die derzeitige Gemeindeverwaltung jedoch mit Rücksicht auf ihren provisorischen Charakter in allen solchen Fragen eine weitgehende Selbstbeschränkung sich auferlegen muß und daher trotz der Gemeinnützigkeit des Unternehmens einen so namhaften Preisnachlaß nicht gewähren kann.

Das Normale über die den städtischen Beamten und sonstigen Bediensteten zukommenden Augenscheingebühren, Entfernungsgebühren, Boten-Löhne, Begleitungsgebühren, Rast- und Zehrgelder wird in nachstehender Fassung genehmigt: (Siehe Beilage).

Dieses Normale wird vom 1. Februar 1896 an in Wirksamkeit treten.

Communal-Correspondenz
STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**
VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. *Nr.* 11 *Druck von Rud. Stiefenhofer.*

Wien, 15. Jänner

(Die elektrischen Beleuchtungsanlagen.) In seiner Sitzung vom 8. Jänner l. J. beschloss der Gemeinderath der Stadt Wien, mit vier Firmen, welche Offerte zur Anlage a) zum Betriebe elektrischer Lampen mit gesondert stehender Herstellung der Energie und b) zur Herstellung der Energie für die Bogenlichter, sowie auch für ausschliessliche Verabfolgung des Stromes, ersteres Theil, die Verhandlung zu treten. Demgemäss wurde in der nächsten Zeit mit den vier Firmen die Verhandlung im Rathhaus-Gemeinderathssitzungssaal stattfinden, und zwar am Freitag den 13. Jänner d. J. um halb 12 Uhr mit Vertretern der allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin, Montag den 20. Jänner d. J. mit den Vertretern der Bauunternehmung Ritter & Co., Mittwoch den 22. Jänner 12 Uhr mit Vertretern der Firma Siemens & Halske und Donnerstag den 24. Jänner d. J. 12 Uhr mit Vertretern der Wiener Bauunternehmung.

Spende. Das Rudolfsfinner Volks-Theater hat für die Armen dieses Bezirkes 24 fl als Reinerträgniss der am 25. Dezember 1895 stattgefundenen Wohlthätigkeitsvorstellung überwiesen. – Der am 30. Dezember v. J. verstorbene Georg Kellermann hat für die Armen des Bezirkes Josefstadt 250 fl zur gefälligen Vertheilung testirt.

(Zell der Stadt Wien.) Morgen Vormittags 11 Uhr tritt das Commissionsamt für den Bau der Stadt Wien zu einer Sitzung zusammen, in der der Bau angelegt, soweit es die Dringlichkeit des Gegenstandes zulässt, wofür die Kirchberg-Straße und Augustinerstraße in Frage kommen wird. Es geht wieder die Vorlage für den Bau des Stadt Wien betreffend. Die Vorschläge sind sehr rasch; insbesondere sind Glaser Gerten sehr tüchtig gegen, ob die Vorlage für diese Bauten in einiger Zeit geschlossen werden dürfte.

(Stiftungen.) Die n. ö. Statthalterei hat die Errichtung der Maxdorfer und Martin Dick'schen Namensstiftung für Wien stiftungsbehördlich genehmigt. Das Stiftungscapital beträgt 3.000 fl in Notenrente und gelangen die Zinsen am 1. August l. J. zum erstenmale zur Verabfolgung. – Die Nikolaus Gegerli'sche Stiftung für Wien hat von der n. ö. Landesregierung ebenfalls Stiftungsbehördlich genehmigt. Das Stiftungscapital beträgt 26.500 Gulden und kommen die Interessen alljährlich am 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November, also an den Zinstagen, an welchen jene bedürftige Leute zur Vertheilung.

(Genossenschaftsversammlung.) Die nächste Genossenschaftsversammlung der Markt-Viktualienhändler Wiens findet am Mittwoch den 4. März l. J. um 2 Uhr nachmittags in der Volkshalle des neuen Rathhauses statt.

(Sammlung) Die ev. Stadtpfarrei hat den Begegatten der Zöglinge der göttlichen Liebe zu Wien die Bewilligung ertheilt, bis Ende l. J. in Ortsvereinen unter der Bevölkerung eine Sammlung mit Spenden für bedürftige Wöchnerinnen vorzunehmen.

(Lokalbahn Wien-Vienna-Neudorf) Die Lokalbahnbauunternehmung Leo Arnoldi in Wien hat um die Bewilligung zur Erhöhung der Maximalgeschwindigkeit von 28 auf 30 Kilometer in der Stunde auf jener Strecke der Lokalbahn Wien-Vienna-Neudorf-Gänserndorf vorläufig zu gestatten, angesucht. Über Ordnung des Handelsministeriums findet die bezügliche Verhandlung am 21. d. M. statt.

(Sammlungen) Die n.ö. Statthalterei hat dem Mater admirabilis-Verein für den Kreisverein in Wien die Bewilligung ertheilt, bis Ende 1896 in Niederösterreich eine Sammlung milder Gaben bei bekannten Wohlthätern durchführen zu dürfen.

(Der Stadtgartenverein) zu der heurigen Frühjahrsausstellung der landwirthschaftlichen Stadt- und Hofgärtner, Magistratsrath Pernerstorfer Bericht über die Besetzung der Stelle des Stadtgärtners aufgeboten. Handlitschka, über welche bekanntlich der Referent die Begutachtung der 36 Bewerber, mit dem Hofgärtner Carl Pohl an besonders folgende drei Bewerber als jene, die am meisten in Betracht zu ziehen sind, genannt: Gr. Carl Friedrich Berger, Gemeinderath, 34 Jahre alt, derzeit Leiter städtischer Gärten in Gmunden, Ernst Finken, Stadtgärtner, 40 Jahre alt, Hofgärtner der Gartenbaugesellschaft „Flora" in Köln, und Carl Pohl, Blauda bei Olmütz, 40 Jahre alt, gegenwärtig Stadtgärtner in Olmütz. Die Bewerber bringt der Referent in der Linie der Olmützer Stadtgärtner Carl Pohl in Vorschlag, der seine Ausbildung in Blauda, dann in Erfurt erhalten und endlich in England praktisch fortgesetzt hat. Nach Erstattung des Referates wird die Abstimmung abgebrochen und die Berathung auf die nächste Sitzung verschoben.

Elektrische Bahnen.) Heute vormittags demonstrirte in Anwesenheit der Beiräthe, des Stadtbaudirektors Berger etc. des Magistratsdirektors Zeus und des Magistratsrathes Linsbauer der Patentinhaber Lehmann das von ihm erfundene System der unterirdischen Stromleitung für den Betrieb elektrischer Straßenbahnen. Zu diesem Zwecke war in Rathhaus-Keller eine ungefähr 30 Meter lange Geleiseanlage mit einer Spurweite von circa einem [redacted] Meter hergestellt, auf welcher sich ein 4 Tonnen mit dem Motor befand. Die unterirdische Stromleitung unterscheidet sich von der oberirdischen dadurch, daß der Kloben anstatt auf einer längs der Bahnzwecke angebrachten Leitung auf einer der beiden Geleiseschienen läuft

15. Jänner 1896

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

6. Jahrgang. Nr. 12 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 16. Jänner

29

(Zur Beförderung der Lehrer)

Mit dem Erlasse vom 13. Sept. 1895 hat der nö. Landesschulrath im Verweisungsabänderungsweg des Erlasses vom 23. April 1892 das Vorrecht der Vorzugsweisen bei den kommenden Ernennungen von Lehrstellen an Volksschulen Wien der Punkt 6 in folgender Weise geregelt: Der Bezirksschulrath erstattet über jeden einzelnen Bewerber bei seinen Schulbezirken ordnet die Bewerber nach ihrer Würdigkeit und verwendet unter Zugrunde der Gesuche sowie der Dienstbeschreibungen und der nach Vollendung geordneten Qualifikationsliste der Schulbezirke sowie der Vorschlagsliste der Schulbezirke an den Bezirksschulrath.

Dieser übergibt wiederum der Bezirksschulrath die Gesuche über die einzelnen Bewerber ohne die bisherige Reihenfolge nach der Qualifikation der einzelnen Schulbezirke. Der Bezirksschulrath erstattet und Reihung der Bewerber um Lehrstellen unmittelbar an den Bezirksschulrath, der Bezirksschulrath — gestützt auf die Qualifikations-Commission, in deren Namen Director Calsnitz an der Spitze des Bezirksschulrathes — stellt unter Zugrunde der Qualifikationsliste und der nach einer Reihe einzelner Bewerbungen zur Aufstellung folgender Grundsätze:

1.) Jedes Dienstjahr von der Dienstleistung an — ob provisorisch oder definitiv, ob in- oder außerhalb Wien — ist bei der Reihung in Anschlag zu bringen. Die Abgrenzung nach oben hin findet auch bei Bewerbern um Hilfslehrerstellen statt.

2.) Für die einzelnen Qualifikationsmomente sind bestimmte Werte vorzusehen.

3.) Ebenso sind für specielle Vorzüge der Bewerber Werte vorzusehen.

4.) Im Falle des Vorhandenseins mehrfacher Momente bei einem Bewerber entscheidet die Entscheidung über die Bewertung derselben, bezüglich die Zahl welche bei der Reihung dieses Bewerbers in Betracht zu bringen ist, für jeden einzelnen Fall vor.

Für die einzelnen Qualifikationen folgende Werte festgesetzt:

	I.	II.	III.	IV.	V.
Fachkenntnisse	8	6	4	1	0
Geschicklichkeit	5	4	3	1	0
Vervollkommnung der Unterrichtsgegenstände	5	4	3	1	0
Lösung der Aufgaben	5	4	3	1	0
Methode und Geschick	5	4	3	1	0
Leistungen	6	5	3	1	0
Beschäftigung	8	6	4	1	0
Fleiß	8	6	4	1	0
Lehrerfolgen	4	3	2	1	0
Unterrichtserfolge	8	6	4	1	0
Pünktlichkeit	6	5	3	1	0
Behandlung der Schüler	63,	49,	33,	10,	0
Zusammen					

Die Differenz der Summen der Qualifikationen I. II. III. und IV. ist 14, 16 und 23.

Als spezielle Vorzüge sind in Anschlag zu bringen und zu bewerten: Verwendungen zur Lehrerbildung, Zeugnis für Volksschulen und

Ausgestaltung mit 4 Fächern, der Lehrbefähigungszeugnis für Bürger- oder Mittelschulen mit je 6 Fächern, speciell Befähigung für Bürgerschulzeichnen, Handfertigkeitsunterricht ein ganzes mit 4 Fächern, Befähigungszeugnis für Mädchenarbeiten, Zeichnen, Gesang ein ganzes mit 6 Fächern, Befähigungszeugnis über Fortbildung anderer Art ein ganzes mit 4 Fächern, Anerkennung der Dienstleistungen als Lehrer ein ganzes mit 4 Fächern.

Die Beurtheilung literarischer Leistungen auf pädagogischem Gebiete bei der Bewerbung um erstgenannte Stellen bleibt für jeden einzelnen Fall dem Comité anheimgestellt.

Außer den angeführten Werten ergeben sich die Schätzungsfächer für die Wahl und aus diesen die Grenzen für die Gesammtqualification des Lehrers oder der Lehrerin.

Die durchschnittliche Dienstzeit in Berücksichtigung nach der letzten Schätzung

für Unterlehrerstellen 4 Jahre
für Unterlehrerinnenstellen 5 Jahre
für Volksschullehrerstellen 8 Jahre
für Volksschullehrerinnen 10½ J.

Außerhalb Conkurrenz dieser Werte ergibt sich zum Minimalschätzungsfach für die Gesammtqualification I
bei Unterlehrern die Zahl 63
bei Unterlehrerinnen die Zahl 64
bei Volksschullehrern die Zahl 71
bei Volksschullehrerinnen die Zahl 74
bei Bürgerschullehrern 5 Jahre
" Bürgerschullehrerinnen die Zahl 77.

Nachdem sich die Zahlen eingepasst. Diesen Schlüssel Anordnung liegen diesen speciellen ganz festgesetzten Werte nicht zu grunde.

Bezüglich Lehrer und Lehrerinnen von Schulleitungen ist von dem vorstehenden Modus in mancher Beziehung abgewichen. Es kann ein zu großer Bezirk von dreizehn Lehrerstellen oder ein Lehrer mit dem ein Vorstand verbunden wird beantragt, die über das 25. hinausreichende Dienstzeit der Bewerbung um Schulleiterstellen nicht mehr in Anrechnung zu bringen. Von den Schulleitern gehen sich von der Aufsicht des Comités keine Rechnungen und haben vielmehr andere Gründe als die Schätzungsfächer für eine mehrjährige Dienstleistung zu sein.

Auch für die Beurtheilung der Unterrichtsfähigkeit der Qualificationscommission gewisse Gesichtspunkte aufgestellt.

Die in Concurs ausgeschriebenen Verfügungsgesuche von Lehrern um Lehrerstellen an dem Rechtsrheinischen sind besonders berücksichtigt worden, nachdem sich vorherrschend die Dienstleistungen über die Rücksichtswürdigkeit der Gesuchsteller geäußert haben. Die Beurtheilung der Zahlenfaktoren bleibt dem Comité vorbehalten. Die einzelnen Verfügungsgesuche sind in eine be-

5

bereits Vorgesehenes zu bringen
das dem Stadtrath, bezw. der Bei-
rathe zu übermitteln ist.

Die Berathung über dieses
Referat wird in der heutigen
Sitzung nicht zu Ende ge-
führt werden können und die General-
debatte durchgeführt, beim Schluß
Debatte aber für die nächste Sitzung
vertagt.

Zu der Generaldebatte nehmen
hierauf das Wort, die
vom Landtagsabgeordneten gewünschte
Reihenfolge nicht vorzunehmen,
vielmehr eine Vorstellung
gegen diesen Erlaß an die be-
treffenden Behörde zu richten.
Dem Landtagsabgeordneten stehe
nicht das Recht zu, den Be-
zirksausschuß vorzuschreiben,
wie er bei Behandlung von Be-
schwerden vorzugehen habe. Dieser
Antrag wird aber von den
Bezirksausschußrathe abgelehnt.

(Ball der Stadt Wien.) Heute
wurde eine Sitzung des Damen-
Comités für den Ball der Stadt
Wien abgehalten. An derselben
nahmen Theil die Damen:
Exc. Gräfin Kielmansegg, Gräfin
Coudenhove-Kalergi, Gräfin Dubský-
von Exc. Rudolfsheim, Gräfin
Palffy, Exc. Sa-
vagner, v. Bischoff, Gräfin Harbuval,
Lavor. Czjzek, Dehn, Doen,
Dunker, Fellner, Forchenegg,
Gahn, Gittlerspacher, Kagoji,
Konowzinski, Lion, Lewinsky,
Malf. v. Lindheim-Nizzaul,
Lizzmann, Mayer-Hölzl,
Nachanski, Nau, Oser, Pastor,
Pfeiffer v. Weissenegg, Rieger,
Rybicka, Schestal, Schröter,
Telschow, Tonnel-Mayer
Clara Vogel, Nelli Vogel
und Weiß. Entschuldigt
hatten ihr Ausbleiben: Exc.
Gräfin Lodron, v. Linden-
mann-Turony, Lendt,
Blum, Gräfin Lanczan,
v. Lang, Clarissa v. Lindheim,
Marthner v. Markhof,
Schöffel und Amalie Straus.

Nach Entgegennahme
der Mittheilungen über den
Stand der bisherigen Vorar-
beiten und des Ergebnis der
Einladungen wurde den
Damen ein Referat über
das ganze Arrangement
beim Balle erstattet. Es
wurde beschlossen im Sinne
des Ceremoniells für den
Empfang Sr. Majestät, daß
das Damen-Comité Sr. Ma-
jestät auf der Estrade vorstel-
diejenigen Comité-Damen,
welche Sr. Majestät auf dem
vorjährigen Balle der Stadt
Wien nicht vorgestellt worden
sind, nahmen auf der linken
Seite der Estrade Aufstellung.
Die Damen wurden vor
Beginn des von Sr. Majestät
persönlich zu haltenden Tanzes
vorgestellt werden. Es wurde
hierauf die Estrade im Fest-
saale in Augenschein ge-
nommen und die sieben ge-
äußerten Wünsche ~~von~~ der
anwesenden Mitglieder
dem des Präsidiums mit-
gegangenommen.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

6. Jahrgang. Nr. 13 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 17. Jänner 1895

(Wirth und Gewerbetreibende.) Mit einer Entscheidung des ungarischen Bezirksamtes für den Bezirk Leopoldstadt wird einem Gesuche eines, der den Gewerbetreibenden Fleischer in Verein mit einem Gast- und Schankgewerbe betreibt, der Aufstieg erschwert, der von der Polizeibehörde auf Zeugnisse, für den Betrieb des Fleischerwerbes bestimmte Locale dieser jener Branche geschlossen zu halten, sich mit welcher die Vorschrift erwirkt in Gastgewerbe zu verbinden. Verfasser sei dem gegen diese Entscheidung ein, gestellten Rekurse keine Folge gegeben, weil die Vorschrift des Gesetzes vom 16. Januar 1895 über das Schlossgewerbe eine der Einrichtung absolute ist und das Gesetz keine Ausnahme für jene Fälle enthält, in denen neben dem Fleischgewerbe gleichzeitig noch ein anderes Gewerbe betrieben wird, bezüglich dessen die einschlägige behördliche Regelung der Vorschrift getroffen wurde. Es ist daher lediglich Sache des Gesetzgebers, eine Verfügung zu treffen, die sich auch auf Fälle, in denen der angeführten Betrieb des Gast- und Schankgewerbes bei gleichzeitiger Einhaltung der für ein Handelsgewerbe geltenden Vorschriften vorzugehen.

(Zur polizeilichen Zwangsmiete.) Die w. Verfasserin hat der Polizeidirektion Klage geführt, von jener, dass sie nur in Form einer Zwangsmiete zur Raum- und gehörigen Arbeitsherstellung (Reis-, Putz-, Streuung, Reinigung der Spreu) den zuständigen magistratischen Bezirksrath Mitteilung zu machen. Die Polizei-Bezirks-Commissariat wurden Personen mit der Beisatz in Kenntniss gesetzt, so die Notwendigkeit der Vorgehens, an Friedensrichter wie die, der weiter zu erfolgen hat, und über die geeigneten Wohnungen in Reis- und Aufgerüngs-Angelegenheiten bei bestimmter Spreu sofort die Polizeidirektion zu berichten ist.

(Bitte um gepflasterte Pflaster.) Gegenwärtig liegt der Gemeindeverwaltung eine von circa 600 Hausbesitzern, Gewölbebesitzern und prestigen Parteien der Praterstrasse in der Leopoldstadt gehaltene Petition um Neupflasterung dieser Strasse mit gepflasterten Pflaster vorbei umfangreiches Schriftstück schildert mit lebhaften Farben die große Belästigung, welche die Bewohner der Häuser in der genannten Hauptverkehrsader durch den enormen Wagenverkehr auf dem derzeit bestehenden Steinpflaster ausgesetzt sind.

Neue Armenrath. Der Bezirksausschuß des Bezirks Gaweinstal hat den Holzhändler Johann Langecker zum Armenrath gewählt.

(Licitation.) Am 6., 7. und 8. Februar, eventuell auch an den folgenden Wochentagen, gelangen Porzellan, Uhren, Möbel, Gemälde, Teppiche, Galanteriewaaren, feuervergoldete Lampen, Spangler-, Tapezier- und Schlosserwaaren, Wägen, etc. etc. im Magazin der öffentlichen Wechselgebung an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung hintangegeben. Kaufslustige wollen sich an den genannten Tagen zwischen 9 Uhr vormittags und 1 Uhr nachmittags im Rathhause 6. Hof, Parterre einfinden.

(Lösung.) Wie wir bereits gemeldet haben, findet die Lösung für die im Jahre 1875 geborenen, nach Wien zuständigen Stellungspflichtigen (erste Altersklasse) am 20. bis 24. d. M. zwischen 9 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags in der Volkshalle des neuen Rathhauses statt. Vorladungen werden hierzu nicht ausgegeben. Wer persönlich erscheint, zieht selbst das Los. Für die Nichterscheinenden besorgt dies die Ersatzcommission.

Aus dem Polizei-Gefängnißhause. In das städtische Polizei-Gefängnißhaus in der Theobaldgasse in Mariahilf kommen die Schüblinge und Häftlinge zumeist in denkbar verwahrlostem Zustande an. Dieselben müssen in erster Linie zunächst wieder halbwegs in Stand gesetzt werden. Im Vorjahre mußten über 15.000 Häftlinge gebadet werden, die Kleider von 1.413 von ihnen wurden ausgebrannt, ebenso 1.427 unreine Betten.

(Schulfrühstück.) Das Ministerium für Cultus und Unterricht hat eine Verordnung betreffend die Schulgesundheitspflege an Mittelschulen erlassen. Zur Ausführung dieser Verordnung haben die meisten Mittelschul-Direktionen bereits Anträge auf Herstellungen und Adaptirungen gestellt, deren Ausführung wohl im Interesse von Schülern und Lehrern gelegen ist, jedoch ziemlich viel Geld kosten wird.

(Humanitäres Legat.) Die kürzlich verstorbene Privatiere M. Schiller vermachte 500 Kronen für verschiedene wohlthätige Zwecke in Wien.

Elektrische Bahnen in Wien.

17 Abend

Communal-Correspondenz Stiefenhofer
WIEN
VII. Josefstädterstrasse 32

32

Die Verhandlungen mit den Offerenten für die [illegible] haben be-
gonnen u. zwar heute mit den Vertretern der Berliner allgemeinen Electricitäts-
Gesellschaft. — Nach diesem Projecte, welches vom Professor J. Ritter v. Raiha
verfasst und alle ein vollständig ausgearbeitetes Elaborat vorliegt, soll die innere
Stadt in der Richtung Singerstrasse - Schottengasse und Rotenthurmstrasse —
Kärnthnerstrasse durchfahren werden und zwar mittelst Rohrtunnel.

Am Stock im Eisenplatze soll als Centralpunkt eine unterirdische Sta-
tionsanlage geschaffen und zu diesem Zwecke ein Haus eingelöst werden um
für das Publikum bequeme Abgangshallen und Warteräume zu schaffen.

Geplant sind folgende Linien:

Von Gersthof und von Hernals zum Schottenthor und von hier über den
Stephansplatz zur Oper, wo die Bahn abzweigt - einerseits zum Südbahn-
hofe, andererseits zum Westbahnhofe.

Weiters soll eine Linie vom Prater unter dem Donaucanale durch, gleich-
falls zum Stephansplatz geführt werden, welche abzweigend durch die
Singerstrasse auf die Landstrasse geführt werden soll.

Auf den Radiallinien sollen unterirdisch als Rohrtunnel wie die
neue elektrische Londoner Untergrundbahn 7 – 17 m unter dem Pflaster,
Niveau geführt und die unterirdischen Perrons durch Stiegen u. Aufzüge u.
kleinen Wartehallengebäuden zugänglich gemacht werden.

Die ganze Bahn soll doppelgeleisig, je ein Geleise in einem Rohrtunnel,
ausgeführt werden und zusammen 20 Kilometer Bahnlänge erhalten. Als
Vorzugs sind 6 Jahre in Aussicht genommen. — Es wird beabsichtigt
eine Betriebsgesellschaft zu gründen, an welcher sich die Gemeinde betheiligen
kann. Den größten Theil der auf circa 33 Millionen Gulden veranschlagten
Gesammt-Baukosten hätte die Gemeinde zu tragen. Der Beitrag der Gemeinde
würde verzinst werden, jedoch erst nach Deckung der Betriebskosten.
Ferner wird der Gemeinde ein Antheil am Reingewinn zugestanden,
wenn die Dividende eine gewisse Höhe überschreiten sollte. Die Concessionsdauer
soll 90 Jahre betragen. Es wird jedoch der Gemeinde zugestanden, die Anlage
nach 20 Jahren unter gewissen Bedingungen zu erwerben. Bis jetzt zur Verhandlung
gelangende Offert ist das der Berliner Elektr.-Gesellschaft, Union" u. der Baumaterial-
mung Ritschel und Comp. — Nach diesem Projecte soll mit möglichster Vermeidung der be-
reits durch Tramwaylinien besetzten Strecken ein neues Strassenbahnnetz von circa 175
Kilometer Länge geschaffen werden, hiebei soll die innere Stadt ungefähr nach denselben
Richtungen wie im früheren Projecte unterfahren werden. Der Stock im Eisenplatz soll unter-
kellert werden u. zwar in 2 Geschossen durch Ausbruch dreier Häuser u. entsprechenden Umbau
soll hier eine grosse Centralbahnhofanlage geschaffen werden. Das Project umfasst Linien aus
dem Stadtcentrum in den Prater, nach dem Centralviehhofe u. nach Ottakring, durch den X. Bezirk nach
Favoriten, Meidling, Hietzing, Hütteldorf, Ottakring, Dornbach u. Neuwaldegg, Gersthof u. Währing, Döbling,
Hausleiten, Salmannsdorf, Sievering, Grinzing, Nussdorf u. Kahlenbergdorf.
Ausserhalb der Ringstrasse sollen die Linien als elektrische Bahnen mit oberirdischer Strom-
zuführung eingerichtet werden, wobei jedoch zugestanden werden wird

auf Wunsch der Gemeinde in der Nähe der inneren Stadt auf besonders entsprechenden Stellen die unterirdische Stromzuführung einzurichten. Die Concessionsdauer soll 60 Jahre betragen, s. Bau-zeit 3 Jahre s. In diesem Offerte sind eigentlich 3 Anbote gemacht, und zwar ist die Gesellschaft bereit den Bau auf Kosten der Gemeinde gegen Theilzahlungen herzustellen; oder sie ist bereit den Bau der Bahnlinien gegen die Ueberlassung des Betriebes auszuführen, in welchem Falle an die Gemeinde eine Abgabe vom Bruttoerträgnisse geleistet würde, wenn die Frequenz eine gewisse Höhe erreicht hat.

Drittens erklärt sich die Gesellschaft bereit, den Bau auf Kosten der Gemeinde auszuführen und die Gesellschaft übernimmt den Betrieb gegen Verzinsung des Bauerzielers und Antheil der Gemeinde an Reingewinn. Ferner erbietet sich Offerent falls an der Unterführung der inneren Stadt abgesehen wird und eine Durchführung im Straßenniveau zugelassen werden sollte, die Differenz der Baukosten zwischen Unterpflasterbahn und Straßenbahn an die Gemeinde zu bezahlen.

Das jetzt zur Verhandlung gelangende Offert ist das der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und Anglobank s. Projekt Siemens und Halske s. hier liegt ebenfalls ein vollständig ausgearbeitetes Projekt vor, jedoch ohne Kostenanschlag. In diesem Projekte wird den Bestimmungen der Concursausschreibung in Betreff der Schaffung eines Straßenbahnnetzes für Wien samt den äußeren Bezirken dadurch Rechnung getragen, daß die bereits im Besitze der Neuen Wiener Tramway befindlichen Straßenbahnlinien in der Länge von 30 Km, welche ebenfalls in electrische Straßenbahnen umgestaltet werden sollen, entsprechend ausgebaut werden und daß das Netz durch Zubau von weiteren 50 Kilometer neuer Linien s. nach Hietzing, Penzing, Pötzleinsdorf, Nußdorf, Hütteldorf, durch den X. Bezirk, nach dem Prater, sowie durch Anlage einer Tangentallinie durch die Bezirke VIII, VII, VI, V, IV in den X. Bezirk s. und einer Tangentallinie unter Benützung der Lastenstraße vergrößert würde, und zwar binnen 3 Jahren. Ferner wird eine Vergrößerung des Netzes um weitere 30 Kilometer in der Zukunft, wenn eine entsprechende Verzinsung des Anlagecapitales in Folge des wachsenden Verkehres gesichert erscheint, zugesichert. Die Durchführung der inneren Stadt soll als Unterpflasterbahn, wie in Budapest, ausgeführt werden. Die übrigen Linien sollen theilweise mit unterirdischer Stromzuführung nach dem in Budapest bereits im Betrieb stehenden System hergestellt werden, wobei beabsichtigt wird, diese unterirdische Stromzuführung bis zur mittleren Tangentallinie, welche die Bezirke durchziehen sind, auszudehnen. Die übrige Stromzuführung soll oberirdisch s. mit Siemensbügel s. hergestellt werden.

Die Dauer des Vertrages soll 50 Jahre betragen und soll die Gemeinde den Bau und den Betrieb der Gesellschaft überlassen. Nach Ablauf des Vertrages after 50 Jahren soll die ganze Anlage in das Eigenthum der Gemeinde übergehen, u. zwar sowohl das neue Netz als auch das alte Netz, für welches die Concession zu verlängern wäre —

Die Gemeinde soll jedoch berechtigt sein, die ganze Anlage unter gewissen Modalitäten schon nach Ablauf von 20 Jahren zu erwerben. Die Gesellschaft verpflichtet sich eine jährliche Abgabe in Form eines Pergentsatzes von der Brutto-einnahme der Gemeinde zu leisten.

Ferner wird eine Beiteilnahme am Reingewinne, wenn die Dividende eine gewisse Höhe erreicht, zugestanden. Außer dem erstbenannten Offert stellt jedoch die Unternehmung auch ein Offert, variierend dahin lautend, daß sie bereit ist, den Bau auf Rechnung der Gemeinde, den Betrieb jedoch selbst zu führen und das investierte Capital der Gemeinde unter gewissen Modalitäten zu verzinsen.

Das letzte Offert, das zur Verhandlung gelangt, ist das Offert der Wiener Bankverein & Dampfstraßenbaugesellschaft.

Ein ausgearbeitetes Projekt liegt hier nicht vor.

Diese Gesellschaft erbietet sich, das bestehende Netz der Wiener Tramwaygesellschaft, zusammen 80 Kilometer, für elektrischen Betrieb umzugestalten, dieses Netz auszudehnen und neue Linien zuzubauen im Umfange von 50 Kilometer u. zwar sofort 25 Kilometer nach Wahl der Gemeinde u. 25 Kilometer nach Wahl der Gesellschaft im Einvernehmen mit der Gemeinde.

Für die Zukunft werden weitere Vergrößerungen des Netzes um 50 Kilometer, jedoch nur nach Maßgabe der Zunahme der Bruttoeinnahme in Aussicht gestellt.

Die innere Stadt soll mittelst Untergrundbahnen durchfahren werden, Gürtel und Ring mit unterirdischer Leitung, alle übrigen Strecken mit oberirdischer Leitung eingerichtet werden.

Falls die Durchführung der inneren Stadt im Straßenniveau gestattet werden, so würde die Gesellschaft 2 Millionen fl an die Gemeinde bezahlen. Als Abgabe an die Gemeinde ist die Gesellschaft bereit, eine Art Platzzins nach Maßgabe der Bahnlänge zu entrichten, ferner einen Antheil an der Bruttoeinnahme abzuführen und außerdem die Gemeinde am Reinertrag partizipiren zu lassen. Nach 60 Jahren würde das ganze Netz sammt Betriebsgebäuden in das Eigenthum der Gemeinde Wien übergehen. Die Gesellschaft behält sich vor, falls sich ein anderer Motor in einer anderen Großstadt bewährt haben sollte, einen solchen auf ihren Linien einzuführen. Bei den einzelnen Verhandlungen mit den Projektanten wird vorerst jedes einzelne Offert für sich allein, sowohl betreffs der technischen und finanziellen Details, als auch in der Hinsicht erörtert werden, welche Vortheile das projectirte Unternehmen vom Verkehrsstandpunkte aus bietet, in welch letzterer Beziehung insbesondere die Frage der Fahrordnung, des Fahrpreises, des Correspondenzdienstes mit den übrigen Transportunternehmungen, die Fahrbetriebsmittel etc. in Betracht kommen werden. Im Laufe dieser Verhandlungen dürften sich vielleicht die einzelnen Projektanten noch veranlaßt finden, Ergänzungen und Verbesserungen beziehungsweise Abänderungen ihrer Offerte vorzunehmen. Erst nach Abschluß dieser Verhandlungen wird der Zeitpunkt gekommen sein, in eine vergleichende Beurtheilung der hier in Betracht kommenden Offerte einzugehen.

—

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

6 Jahrgang. Nr. 14 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 18. Januar

Hauseingänge im Jahre 1895. Im abgelaufenen Jahre sind bei den städtischen Hausamtsabtheilungen in den neunzehn Bezirken Wiens an Hausen eingegangen u. z.: landesfürstliche Hausen 29,206.976 fl 87 Kr, Landesumlagen 6,406.700 fl 15½ Kr, städtische Umlagen 18,300.052 fl 35½ Kr, Gewerbesteuer-Zuschläge 62.033 fl 61 Kr, Handelskammer-Beiträge 130.972 fl 37 Kr, Gewerbescheid-Beiträge 147.718 fl 60 Kr, Lustbarkeitsabgabe und Zuwachsabgabe zusammen 450.202 fl 37 Kr; zusammen 54,704.655 fl 53 Kr. Nach Hauptgattungen geordnet sind diese Eingänge wie folgt: Grundsteuer-Zuschläge 183.219 fl 18 Kr, Hauszinssteuer-Zuschläge 32,466.627 fl 68 Kr, Erwerbsteuer-Zuschläge 5.468.045 fl 48½ Kr, Einkommensteuer-Zuschläge 15,835.223 fl 11 Kr, Hofsbeiträge 42.497 fl 90½ Kr, Vorzugszinsen für den Hof 111.477 fl 52 Kr, Vorzugszinsen für die Commune 34.250 fl 38½ Kr, Executionskosten für den Hof 133 fl 80 Kr, Executionsabgaben für die Commune 112.978 fl 9½ Kr. Zählt man hierzu noch den Betrag von 450.202 fl 37 Kr für Lustbarkeits- und Zuwachsabgabe, so erhält

hat sich der obige Gesammteingangsstamm von 54,704.655 fl 53 Kr. Hiervon kommt noch in Abzug der Betrag von 2.612.266 fl 2 Kr für Rückvergütungen infolge Herstellung von Wohnungen und Demolirungen, ferner für Übertragung von Zahlungen eines Hauses, höhen auf ein anderes, dann für bare, an Hausbesitzer geleistete Beiträge von zu viel bezahlten von Hausbesitzern und für Lustbarkeits- und Zuwachsabgaben. Es verbleibt also ein reiner Eingang an direkten Hausstrafen sammt Umlagen und Nebengebühren von 52,092.389 fl 51 Kr. Verglichen i. J. 1894 die Summe der reinen Eingänge 50.291.433 fl 25 Kr betragen hat, ergibt sich für das Jahr 1895 ein Zuwachs von 1,800.956 fl 26 Kr. Im vierten Quartale des vorigen Jahres betrug die Summe der reinen Eingänge in den städtischen Hausamtsabtheilungen 13,327.238 fl 56 Kr.

(Aus dem Bezirke Meidling.) Der Bezirksausschuß des Bezirkes Meidling hat die Dreschler in einer Eingabe, der Meidling mit Steuern, unentgeltlich zum Commen verpflichtet.

(Aus dem Rathhause.) Bezirkshauptmann Dr. v. Gribert hat heute in Begleitung des städtischen Armenrathsmitgliedes Magistratsrath Trabauer die städtische Versorgungsanstalt in Mauerbach inspicirt.

Im Laufe der nächsten Woche finden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Sitzungen des Beirathes statt. Am Donnerstag wird die Berathung über die Besetzung der städtischen Garteninspectorstelle fortgesetzt werden.

(Bell. der Stadt Wien.) Die Vorarbeiten für den Bell der Stadt Wien schreiten rüstig vorwärts. In Schaffung ist bereits die Chorde, auf welcher die Mitglieder des Damencomités Fr. Majestät empfangen werden, hergerichtet.

Die Firma Pf. Jorzöund Söhne hat auf für den diesjährigen Bell wertvolle Gobelins und Teppiche zur Verfügung gestellt. Die Nachfrage nach Gallaviakarten, sowie nach Bellkarten ist eine sehr rege und wird die Versendung für die letzteren schon in den nächsten Tagen geschlossen werden. Wie bereits mitgetheilt, berechtigen die Gallaviakarten auf zum Bezuge der damaligen.

(Armenrathsbericht.) Der Bezirksausschuss Hietzing hat an Stelle des ausgeschiedenen Armenrathsmitgliedes Herrn Alois Müller zum Armenrath gewählt.

(Feuerwehrwesen.) Der Bezirkshauptmann Dr. von Gribert hat die Wahl der Funktionäre der freiwilligen Feuerwehr Breitenlee bestätigt.

(Gemeindeamt.) Die Firma Trogold Koch & Sohn hat für die Zeit des ersten städtischen Baujahres 100 Ruhebänke offerirt gespendet.

(Die Thätigkeit des Magistrats.) In der abgelaufenen Woche wurden im Bereiche des städtischen Magistrats 275.585 Geschäfte protokollirt. In Bezug hiezu wurden an die einzelnen Departements 41.750 Stück abgegeben. Diese Ziffern bedeuten eine ebenmäßige Geschäftsvermehrung. Es z. B. das Wasserdepartement (Bezirk Josefstadt) allein um Mehr von 10.272 Stücken aufzuweisen, Dasselbe muss werden, es sprach der Stadtbürgermeister auch die magistratischen Bezirksämter und Gemeindebezirksämter seien eigene Einreichungsprotokolle besitzen, deren Einlauf natürlich unter den oben angeführten Ziffern nicht mitinbegriffen ist.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

6 Jahrgang. Nr. 15 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 20. Januar

(Die Gesundheitsverhältnisse Wiens.) In der am letzten Samstag abgehaltenen Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Regierungsrath Stadtphysikus Dr. Kammerer den Sanitätsjahresbericht für den Monat December v. J. Nach demselben hat der Krankenstand eine weitere Zunahme gegenüber dem Vormonate erfahren und zwar hauptsächlich durch Vermehrung der Infectionsorgane. Die Zahl der zunächst in die ärztliche Behandlung beziffert sich im December mit 7.979 Fällen, darunter 2.355 entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane, Keuchhusten und Lungentuberculose kamen in 687, acuter Gelenkrheumatismus in 144, venerische Krankheiten in 57, entzündliche Krankheiten des Herzens und seiner Häute in 99 Fällen von Aerzten zur Behandlung. – Von den der Anzeigepflicht unterliegenden Infectionskrankheiten wurden 3.410 Anzeigen im Physikate erstattet u. z. Typhus 417, Diphtheritis und Croup 343, Abdominaltyphus 25, Masern 1.695, Scarlach 9, Rothlauf 155, Puerperalfieber 22, Keuchhusten 302, Varicellen 419, Mumps 6, Influenza 7. Über Erkrankungen an Blattern, Dysenterie, Darmdurchfall, Milzbrand und Gelbfieber sind keine Anzeigen eingelangt. – Analog der Zunahme der Erkrankungsfälle wird auch die Sterblichkeit im abgelaufenen Monate eine etwas höhere Ziffer auf. Es starben nämlich im December 2.719 Zivilpersonen (+17 Militärpersonen) gegen 2.412 (+16) im Vormonate. Das männliche Geschlecht partici-pirte davon mit 52·45%, das weibliche mit 47·55%. Obducirten wurden im vorigen Monate 12 landes-gerichtliche und 80 sanitäts-polizeiliche vorgenommen.

(Stiftungen.) Am 13. April l. J. gelangen die Interessen der Mary Zeringer'schen Stiftung aus dem Jahre 1895 im Betrage von 2.515 fl an armen hörigen der arbeitenden und dienenden Klasse, welche in Wien geboren oder zuständig sind und durch Alter, Krankheit oder Unglücksfälle arbeitsunfähig wurden, zur Vertheilung. Am 27. Juni l. J. gelangen die Zinsen der Maurer-Mark'schen Stiftung im Betrage von 320 fl an einen armen Gewerbetreibenden zur Verleihung. Die gehörig belegten Gesuche sind für die erstere Stiftung bis längstens 11. Februar, für die letztere bis 2. März l. J. beim Wiener Magistrate zu überreichen.

(Dezentralisirung des täglichen Fleischmarktes.) Der Magistrat hat auch in außerordentlicher Sitzung die Verfügung über die Errichtung von Fleischständen in den sämmtlichen Wiener Bezirken mit Ausnahme der inneren Stadt beendet. Im Ganzen sollen 23 solcher Stände durch die Commune hergestellt und der Betrieb des Fleisch-verschleißes in denselben im Offertwege vergeben werden. Die Fleischer dürfen in diesen Ständen nur auf dem Fleisch-markt in der Großmarkt-halle angekauftes Fleisch ausschrotten. Die Preisbestimmung bleibt nicht der freien Concurrenz ganz überlassen, sondern hat sich jeder Fleischer eines Standes, das Fleisch mit einem von ihm angegebenen Aufschlage zu den en gros-Fleischpreisen zu verkaufen. Zu diesem Ende wird das Marktamt jede Woche den en gros-Preis erheben und den Unternehmern mittheilen, welche diese Preise zuzüglich des von ihnen angegebenen Aufschlages für den detailverschleiß für die der Erhebung folgende Woche einzuhalten haben. Diese Angelegenheit wird nunmehr einem bürgerlichen Comité zur Vorberathung zugewiesen werden.

(Ball der Stadt Wien.) Gestern wurde im Festsaale des Rathhauses unter der Leitung des Tanzmeisters Rabenstiner die Quadrille, mit welcher der Ball der Stadt Wien von 24 Paaren eröffnet werden wird, geübt. Es hatten sich sämmtliche Damen, welche sich an der Eröffnungsfeier betheiligen werden, in Begleitung von Angehörigen, sowie Mitglieder des Ball-präsidiums zu dieser Probe eingefunden. Die von Professor Rabenstiner arrangirten Figuren der Quadrille müssen als äußerst gelungen bezeichnet werden und gewähren besonders von der Gallerie aus einen recht hübschen Anblick.

Fest der städtischen Executivbeamten. Der „Humanitäre Verein der städtischen Executivbeamten Wiens" veranstaltet zu Gunsten der Witwen- Unterstützungsfond. das am Donnerstag den 6. Februar d. J. im Ballsaale Renaissance einen Vortrags-abend mit Tanzkränzchen. Mit Rücksicht auf die aus-gezeichneten Hilfskräfte, welche der Vereinsleitung zur Verfügung gestellt wurden, verspricht der Unterhaltungsabend einen sehr animirten Verlauf zu nehmen.

Der ehemalige Bürgermeister
Dr. Julius Ritter von Revald
ist unbedingt abzusetzen, vorsätzlich
falsche Angaben über den T.T. Klub
können nicht mehr etwa
Wunsch eine Bürgerpflicht
Revalds.

Dr. Julius Ritter von Revald
wurde am 11. April 1824 zu Neustadt
in Mähren geboren; sein Vater,
ein Buchhändler starb schon im
Jahre 1834, während seine Mutter
das hohe Alter von 87 Jahren
erreichte. 1837 kam Revald
nach Wien, besuchte das Gym-
nasium, bei der er als mittelmäßiger
Schüler bis zum Jahre 43 besuchte.
Nachher kam er an die Ober-
realschule, wo er auch absolvierte
und die Jus. Rigorosum
Ende des Jahres 1848 bis zu Ende
Juli bezw. 1849 setzte er
seine Studien fort und
begann sich in den verschie-
denen Zweigen der Rechtswissen-
schaft zu vervollkommnen,
in der Praxis auszubilden,
praktisch
tätig zu sein. Nebenbei
hat Revald das gesetzliche Jahr
Zeit verwendet und bereits
sich, um selbständig zu werden,
als Kandidat in der Advokatur
aufnehmen lassen, um dann
auf eine k. k. Militär-
agentur, wozu damals nur
absolvierte Juristen zuge-
lassen wurden. Als Kandidat
hatte er allen ganzen Revalds
das allgemeine Vertrauen
[illegible]
[illegible] bis zu seinem Austritte
im Jahre 1872 mit dem
gebrachten Charakter. 1852 ver-
heiratete sich Dr. Revald
mit Frl. Emma Dirnbeck,
der Tochter des Buchhändlers
Jacob Dirnbeck, deren 1878
bis 1858 Gemeinderat
bezw. Gemeinde-
rat des Bezirks Alsergrund
1864 trat Revald in öffentli-
ches Leben ein; in diesem Jahre
wurde er vom Bezirk Alser-
grund in den Gemeinderat
entsendet. 1865 bereits er
er schon einer der gemeinde-
rätlichen Ausschüsse und
im Juni 1868 wählte ihn
der Gemeinderat zum
zweiten Stellvertreter des
Bürgermeisters, welche Stelle
er im Jänner 1869 mit
der damaligen ersten Bürgermei-
sterstellvertreter Wertheimstein
beide binnen acht im Jahre 1869
erhielt er die Bürgermeister-
lichkeit unentgeltlich
übertragen wird. Obwohl er gelegen
heit gehabt hatte, die andern
Partei angehörigen zu dem
[illegible], widmete er sich doch
der Gemeindearbeit, insbesondere
besonders der gesetzlichen Aufgabe
gegenseitigen der inneren Ver-
waltung. Seine Wirksamkeit
im Dienste der Öffentlichkeit
wurde auch anerkannt vorden
von höchster Stelle. 1866 wurde
ihm der Orden der Eisernen Krone
des Franz Joseph Ordens, und
1878 wurde er durch die Verleihung

der Wahl der ersten Zone
III. Klasse aufgehoben. Es
am 28. Juni 1878 der dama-
lige Bürgermeister Capitän
Felder seine Wahl niederlegte,
wird bei der Nachwahl am 13.
Juli Dr. J. von Kowalewski
109 von 113 abgegebenen
Stimmen zum Bürgermeister
gewählt. Am 17. Juli erfolgte
die Bestätigung, es
am 29. Juli legte er in die
Hände des Wahlvorstehers Nie-
mann, Konrad Kreyser v.
Eschbach, den Eid als Bürger-
meister ab. Am 7. Juli
1881 wurde er abermals mit zwar
mit 95 von 113 Stimmen ge-
wählt, am 27. Juli bestätigt
und am 4. August vereidigt.
Am 27. Januar 1882 legte
er seine Stelle infolge der
heftigen Angriffe, die in
dem Gemeinderathsbe-
schluß wie auch von Seiten
der Wahlvorsteher gegen
ihn erhoben worden
und gegen den Ausschuß
eingeleitet gegen ihn gerichtet
wurden, nieder. Im December 1881
schon hatten die Gemeinde-
rath Bernburger Journal
Dringlichkeitsantrag in der
Angelegenheit des Ausschu-
ßes eingebracht, in welchem
Jahre schon schien in einer
Gemeinderathssitzung ein

Vertreter des Stadtschulthei-
ßen in öffentlicher Sitzung, gegen
den Bürgermeister zu sprechen.
Bekanntlich, so Dr. v. Kowal-
ski, 1881 von einer Partei
der Gemeinderathes durch
eine Agitation an dem
Sitze GR Gerold stand,
zur Resignation aufgefordert
wurde. In den Briefen, die er
am 24. Januar 1882 an
seinen ersten Vollstreckers
Friedrich Esch sandte, sagte er,
es seine Gesundheitszustand
erschüttert sei, es es hoffen
könnte, auch noch genesen
zu können. Zu obliegenden Pflichten
zu obliegen ist daher sein
Recht als Bürgermeister da-
durch auf die Mandat
als Gemeinderathsmitglied.
Es wurde beschlossen,
sich in den Rechtsstreit zu
einlassen. Unter Auflage gestellt,
daß unter Auflage gestellt,
daß der Rechtsanwalt
in offener Sitzung der Be-
klagte zieht, wegen der gegen
den früheren Bürgermeister
Dr. von Kowalewski
vom 12. Mai 1882 der Gemeinde
durch nichtsprechen Beschluß
zuteilen lassen. Der Rechts-
beschluß wird in Sache Gemeinde
gegen Dr. v. Kowalewski.
Auf der er billigerweise
seine der 3 Schen Forderungen
Gottes in der Todesnacht
folgt.

Communal-Correspondenz Stiefenhofer
WIEN
VIII., Josefstädterstrasse 32

Elektrische Bahnanlagen.

Heute Abends wurden die zur Klarstellung u. Ergänzung der überreichten Projekte u. Berichte, offerte für die Herstellung und den Betrieb einer elektrischen Bahnanlage in Wien erfolgt in technischer u. finanzieller Beziehung, als auch hinsichtlich der Verbellichtung der Unternehmungen erforderlichen Verhandlungen fortgesetzt.

Gegenstand der heutigen Tages, ordnung war das von der Bauunternehmung Ritschel & Comp. überreichte Projekt.

In Vertretung dieses Offerenten waren erschienen die Herren Hauptm. Ritschel, Ingenieure Pollak und Zegelinus, Banner, welche das Projekt erläuterten und die der einzelnen Commissions mitglieder gewünschten Aufklärungen gaben.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

5. Jahrgang. Nr. 46 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 21. Jänner 1896

(Überwachung der Schüler, gew.) Der Wiener Bezirksschulrath hat folgende Zuschrift an die hiesige Polizeidirektion gerichtet:

Mit Beziehung auf die geehrte Note vom 5. Juli 1895 Z. 63238/I, aus welcher der Bezirksschulrath mit Befriedigung entnommen hat, dass seitens der löblichen k. k. Polizei-Direktion in Wien der k. k. Sicherheitswache Weisungen erfheilt wurden, einzelnen durch die Schuljugend auf den öffentlichen Strassen und Plätzen vorkommenden Unzukömmlichkeiten entgegenzutreten, beehrt sich der Bezirksschulrath bekannt zu geben, dass die k. k. n. ö. Statthalterei unter neuerlichen die Aufforderung gerichtet hat, die Schulleitungen anzuweisen, die bekannten Tummelplätze der Schuljugend entsprechend zu überwachen und gegen jene Kinder, welche den Ermahnungen nicht Folge leisten sollten, mit allen der Schule zu Gebote stehenden Mitteln einzuschreiten.

Zu Durchführung dieses Auftrages hat der Bezirksschulrath an sämmtliche Leitungen der Knabenschulen diesbezügliche Weisungen erfheilt. Weil jedoch erfahrungsgemäss den Lehrern außerhalb des Schulhauses der Charakter von Aufsichtspersonen bisher nicht zuerkannt wurde, auch wenn sie in Erfüllung ihrer Pflicht auftraten, erscheint eine Überwachung der Schuljugend an allen öffentlichen Orten ohne Beihilfe der k. k. Sicherheitswache nicht aussichtsvoll.

Der Bezirksschulrath sieht sich daher unter Anerkennung der bisherigen Bemühungen der k. k. Sicherheitswache veranlasst, in der Erwägung, dass in Fällen grober Übertretungen, das Erscheinen des Einzelnen bei Betretung auf frischer That von grösserer Wichtigkeit ist, die k. k. Polizei-Direktion dienstlich zu ersuchen, die Lehrer in ihrer erzieherischen Thätigkeit im Sinne des an die Schulleitungen ergangenen Erlasses zu unterstützen und insbesondere die Sicherheitswache anzuweisen, jene jungen, scheinlich schulpflichtigen Kinder, welche sich während der Schulzeit auf der Gasse herumtreiben, anzuhalten, und, soweit dies möglich ist, der Erfüllung ihrer Pflicht in geeigneter Weise zuzuführen.

Die Polizei-Direktion hat bereits die erforderlichen Weisungen in diesem Sinne erlassen.

(Von der Tramway.) Die n. ö. Statthalterei hat der Wiener-Tramway-Gesellschaft gestattet, die Inseratenwägen auch in der Form Rimmingy-Ramming-Ring-Porzellangasse-Franz-Josefs-Bahn in Verkehr zu setzen.

(Salt der Stadt Wien) Die Wien
polizeidirektion hat für die
Zu- und Abfahrt der Wagen anläß-
lich des am 25. Januar d. J. ein-
setzenden Rathausballes folgende
Verordnung festgesetzt: Die
Zufahrt zur Wagenaufstellungs-
gasse (Lichtenfelsgasse) für die
Wagen, welche die Ladungen für
die Wagen 1 (Hauptfest-
ordnung) ist nur von der
Universitätsstraße durch die
Obere Bräunerstraße. Für Wagen
ohne Ordnungen (wie für
Festlegitimationen) ist die
Zufahrt vom Ring über die
Rathausstraße gegenüber dem
Landesgerichtl. Justizpalast,
Lichtenfelsgasse zur Wagenaufstellungsgasse
gestattet. Die Abfahrt
hat nur zur Ringstraße
zu erfolgen, wobei zu vermeiden
ist, wenn es vermieden
werden kann, (oft) nach
Durchfahrt die Wagen verlassen
haben, unter die Wagen der
Ordnungsgruppe 1 der Rathausfest
wieder einfahren gegen die
Rathausstraße zurückfahren.
Die Wagenaufstellung erfolgt
bei rechter Fahrtrichtung
für Equipagen einmündend
Schwarzenbergplatz in der Rathausstraße
von der Lichtenfelsgasse bis zur
Doblhoffgasse, dann in der
Stadiongasse, Doblhoffgasse
von der Lerchenfeldgasse bis
zur Landesgerichtsstraße. Schließlich
unmittelbar Schwarzenbergplatz in der
Lerchenfeldgasse. In Doblhoff-
und Stadiongasse bis zur Auf-
rechtstraße. Für Klavierfahrer,
vorhanden: zwei Equipagen
wie unmittelbar Schwarzenbergplatz
in der Magistratsstraße von
der Ebendorferstraße bis zur
Landesgerichtsstraße, in der
Rathausstraße über der Magi-
stratsstraße bis zur Universitäts-
straße, in der Grillparzer-
straße & Lichtenfelsgasse
von der Rathausstraße bis
zur Aufrechtstraße. – Der
Teil der Lichtenfelsgasse von
der Bartensteingasse bis zur
Landesgerichtsstraße wird für
die Wagen der Ehrenbürger
(weiße Karte) reserviert. – Aufstellung wird
reserviert jeder 8 Fuhr-
werke jeder bis auf Wei-
ordnung der Beiwagen
aufzustellen. Zur Abfahrt
fahren die aufgenommenen
Wagen (mit ordnungsmäßigen
Karten) zuerst zur Ringstraße,
die mit Klavier-
fahrt zur Ring. 2 (Wa-
gistratsstraße) vor, verlassen
die Rathaus unterwegs durch
die Rathausstraße
zur Universitätsstraße, von wo sie durch die Landes-
gerichtsstraße die Abfahrt zu
nehmen haben. Zur Vermei-
dung von Stockungen die
abfahrenden Wagen bei den
Ringen nicht warten.

Bezirks-Sitzung vom 21. Jänner.

Vorsitzender Bezirkshauptmann Dr. v. [illegible].

Die Anträge des Magistrates betreffend die Abänderung des Beistellungsmodus der Monturen für Wagen, Mannschaft und Kutscher der städtischen Fuhrwerke werden genehmigt. Die einzelnen Monturstücke werden in Zukunft nicht mehr Eigenthum des Mannes werden, sondern Eigenthum der Gemeinde bleiben. Die Ausfolgung derselben wird ferner nicht mehr ein Paar, [illegible] sondern nach Maßgabe des jeweiligen wirklichen Bedarfes erfolgen.

Das Projekt für die anlässlich des Stadtbahnbaues erforderliche Verlegung des zu Straßenbespritzungszwecken verwendeten Schöpfwerkes auf der städtischen Realität Meidling Fabriksgasse 2a wird mit einem Kostenerfordernisse von 5.500 fl genehmigt.

Behufs Auswahl eines geeigneten Platzes für die Errichtung eines Schöpfwerkes an Stelle des Schöpfwerkes zunächst der Steggasse in Meidling, welches gleichfalls infolge des Baues der Stadtbahn cassirt werden muss, wird eine neuerliche commissionelle Verhandlung angeordnet.

Der freiwilligen Feuerwehr in Kaiser-Ebersdorf wird eine Subvention von 150 fl bewilligt.

Das Kostgeld für jene Marktamts-Beamten, -Praktikanten und -Diurnisten, welche den Nachtdienst auf den Märkten am Judenplatz, am Hof, auf der Freiung und in der Markthalle des Bezirkes Mariahilf besorgen, wird auf 1 fl 20 kr per Tag erhöht.

Die Regelung der Bezüge der städtischen Marktgebüren-Einheber, bezw. die Verleihung der definitiven Anstellung an diese Bediensteten der Gemeinde wird derart vorgenommen, dass die Stelle eines Gebüren-Revisors mit dem Grundgehalte von 1.200 fl und 400 fl Quartiergeld und 19 Gebüren-Einhebersstellen mit 550 fl Grundgehalt (2 Triennien à 50 fl), 180 fl Quartiergeld und mit Monturbezug systemisirt werden. Das Definitivum soll diesen Bediensteten nach einer fünfjährigen tadellosen Probezeit verliehen werden.

Für Zwecke der Straßen-Säuberungsdepots für die innere Stadt wird die Realität in der Oberen Augartenstraße, welche bisher zu diesem Zwecke gepachtet war, im Ausmaße von 3.036 Quadratmeter um den Pauschalpreis von 54.700 fl angekauft.

Dem von der k. k. Statthalterei als Stiftungsbehörde verfassten Vertragsentwurfe für den Verkauf des [illegible] Ebendorfer-[illegible] Lerchenfelder-straße fallenden Hauses der [illegible] Stiftung [illegible] an die Gemeinde wird zugestimmt.

Die Verhandlungen wegen Verkaufs eines Hofes auf dem Fischmarkt an Donauhandel gegen die Verfügung des Magistrats, ob die Verkaufsbedingungen für die festen Stände dieser Hallen auf Grund des Marktgesetzes Abs. I. Anmerkung 3 vom 15. Oktober 1895 zu genehmigen sind, hat zu entscheiden ist, hat der Gemeinderat - Ausschuß vom 22. Dezember 1887 z. 8286 wonach die Abgabe von Plätzen des Marktamtes einzuheben sind, abzuändern, wobei die Verhandlungen in Folge gegeben, ob bei Einhebung dieser Gebühr täglich zu verfahren haben wird.

Zwei Drittel Wohnhaus-Versicherungen Z. Maxgrundstücke Baustellen im Ausmaße von 1947 m² zusammen 99 3m² von der zur Zeit des Marktbeginns den Ersatzgrund von 4.58 zu rechtlich erworben.

(Bezirksausschußsitzung am Montag Mittwoch den 22. d. 10 Uhr Vormittags findet der Bezirksausschuß Langenlois ein Verhandlungstag, Freitag den 24. d. 5 Uhr nachmittags der Bezirksausschuß Krems ein öffentliche Sitzung statt, in der auch Personalfragen verhandelt worden.

(Feuerwehrwesen.) Die in Krems, wegen bestehenden Feuerordnung der städtischen Berufsfeuerwehr wurde infolge der Auflösung der Industriellen Ortsfeuerwehr dort selbst sofort verständigt die Südseitige St. Marx zu einer selbstständigen Feuerwehr ausgestaltet, die im Verein mit der Feuerwehrfreiwilligen Feuerwehr und der Leuchtenbrauerei Krems eine Feuerwehr der Stadt Krems ausreichende Unterstützung zu leisten hat. In Furcht wird eine Hauptstation, wegen des städtischen Lehrerpersonals errichtet werden.

(Spende) Der kirchlichen Verwaltung Herr Franz Lallemann hat letztwillig den Betrag von 500 Kr. mit der Bestimmung gewidmet, es dieser Betrag während des Kriegs folgendes Kommandos an ein bettlägerigen Gefangenen durch Zigaretten aufgezehrtes Brautpaar, der dem Elternverstehen angehört, durchzuführen, zwei hungernden Bürgermeister als Beistier Kriegsbetrag verliehen werden. Dieser hat bereits den Gemeindegrundstücken überschrieben worden.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

6. Jahrgang. Nr. 17 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 22. Jänner

(Die Hauptstellung in Wien.)

Die Hauptstellung in Wien bei der Jahr 1896 wird am 2. Mai beginnen und werden vor 2 Offiziers-Ersatzkommissionen stattfinden, deren eine bis 13. Mai, die zweite in Bodenkultur auch über den 30. April hinaus andauern wird. Die eine dieser Kommissionen ist für die Wiener Wehrpflichtigen, die andere für die in Wien bei-haltenden fremden Wehrpflichtigen bestimmt. Die Wiener Wehrpflichtigen werden zu den Infanterie-Regimentern Hoch- und Deutschmeister Nr. 4, Erzherzog Karl Nr. 84, zum Jägerbataillon Nr. 21, zum Dragoner-Regiment Prinz Eugen Nr. 3 und auch Fußartillerie oder Train zur Ersatz-Artillerie, dann zur Ersatz-Trainabteilung assentiert.

(Wehrpflichtige Kinder bei öffentlichen Gesangsaufführungen.)

Die n.ö. Statthalterei hat an die Bezirksämter, es sei die Zulässigkeit von Kindern bei Gesangsaufführungen, welche Wehrpflichtige mitwirken, die öffentlichen Kinder-aufführungen nur mit Genehmigung der Bezirkshauptmannschaft von der Stellung zugelassen werden kann. Es ist dann bei Theatergebäuden bei öffentlichen Kinder-aufführungen auch statistischen Zwecken. Die Beteiligung von Kindern wie Schulkinder ist dabei der ausübenden Allerhöchsten Entschließung, nach dem Bezirkshauptmann.

Beschluß-Fassung vom 22. Jänner. Vorsitzender Bezirkshauptmann Dr. v. Steinbeis.

Die Vergebung der Lieferung der Granitpflaster-steine für den städtischen Bedarf pro 1896, welcher über 1,600.000 Stück und 3.400 Cubik-meter beansprucht, wurde nach den Anträgen des Magistrates genehmigt.

Für den Fall, als zur Durchführung eines der Verkehrs-bedürfnisse notwendigen, von der Commission für die Wiener Verkehrsanlagen mit Genehmigung des Eisenbahn-Ministeriums festgestellten Detailprojektes mit Rücksicht auf die Verwendung des Aufgrabungs-materiales der Bahnlinien, welche in der ersten Baugrube auszu-führen sind, sich als wünschens-wert erweisen sollte, wird seitens der Gemeinde im Nachhange zu ihrer Erklärung vom 19. Dezember 1895 eine von ihr zu leistende, im Rahmen des Spatzes auszu-mittelnder Beitrag bis zum Maximalbetrage von 163.000 fl zugesichert.

Bezüglich der Herstellung der Wasserzufuhr mittelst eines eisernen Daumes über den in zukunftigen Hochzollamtsbahnhof der Stadtbahn wird die Bestim-mung getroffen, daß die Dämme eine nutzbare Breite von 16 Meter erhalten und im Jahre 1897 zur Herstellung gelangen soll.

Der Wiener Tramway-Gesellschaft wird die Legung eines vollständigen Doppelgeleises in der Neulerchenfelderstraße im Bezirke Ottakring unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen bewilligt.

Die Baulinie für die Mollardgasse in Mariahilf z. N. 62a aufgelassen wird dermal bestimmt, daß dieselbe die für den unteren Theil dieser Straße genehmigte Breite von 18·96 Meter auch für diesen Theil beibehalten wird.

Das über das gemeinnützige Ansuchen für die Schulung Armer mit Pfründen hinausreichende Mehrerfordernis pro 1895 im Betrage von 146.120 fl wird genehmigt.

Die Anzahl der Bürgerpfründen per 15 fl monatlich wird von 200 auf 275 erhöht. Auch werden die Anträge des Magistrates betreffend eine Erhöhung der Bürgerweisen-Pfründen und Restringierung der 450 Bürgerpfründen per 8 fl monatlich auf 3,75 genehmigt.

Dem Wiener Dombauverein wird eine Subvention von 5.000 fl, der Kinderversorgungsanstalt in Grinzing, Zellergasse 300 fl, dem St. Josef Kinderspital in Döbling 150 fl, dem Wiener Schutzverein zur Rettung verwahrloster Kinder 600 fl, dem Vereine zur Pflege kranker Stadtwanderer, dem Vereine zur Errichtung einer Mädchen-Arbeitsschule in Währing, dem Krankenpflegeverein St. Josef Währing und dem Mater admirabilis-Vereine je 100 fl, schließlich dem Steinbauverein für den Bezirk Hernals 400 fl bewilligt.

Dem vom Magistrate wiederholt bei Gründung der Gemeinde des Stadtbezirkes „Neubau" aufgestellten Ansuchen wird die Genehmigung erteilt. Gleichzeitig wird das Gesuch für die Wiederbesetzung der Gemeinderäthe, welche aus Gesundheitsrücksichten zurückgelegt haben, abgewiesen.

Der Antrag für die Rückzahlung der Reservedarlehen an die Wiener Reservekassa wird mit einem Gesammtbetrage von 3,000.000 genehmigt. Dieser Rückzahlung hat eine Anleihe von 9,000.000 zu folgen, welche für die Versorgung der Mittelbezirke mit hochgespanntem Wasser verwendet werden soll.

Die Entscheidung des Handelsministeriums, wonach der Beschluß der Gemeinde Wien betreffend das mit 15. März 1892 zwischen der Gemeinde und der Tramway-Gesellschaft abgeschlossene Abkommen, welches die Verpflichtung der Gesellschaft, wonach dieselbe gleichzeitig das ausschließliche Recht erhält, abgeändert, es wird dieser Beschluß zu bestätigen sei:

„der Wortlaut des Tramway-Vertrages dahin dahin abzuändern, es müsse „Verstandesschwach" nicht gestrichen „oder beschränkt werden."

Es ist dieser Beschluß der Tramway-Gesellschaft mitgetheilt worden, während der Zeit der Tramwayverbindung wird die Polizeiverwaltung die Tramway-Fortbewegung zu überwachen haben.

Zur Gemeinderatswahl.

In einer der letzten Sitzungen des Bezirkswahl-Comités Nordhausen, in welcher über die Aufstellung der Candidaten, allen drei Wahlkreisen ein, gegen bestehen wurde, hat der ehemalige Gemeinderath Frauenberger die bestimmte Erklärung abgegeben, ein Mandat in den Gemeinderath in diesem Bezirk nicht mehr anzunehmen. Er motivirte diesen seinen Entschluss mit dem Hinweis darauf, dass er während seiner langjährigen Wirksamkeit im Gemeinderath sich stets in vollem Einklang mit seiner Wählerschaft befunden habe; doch sei es einigen Herren in der eigenen Partei gelungen, in einer allen anzufeindlichen Weise, dieselben zu Fall zu bringen, was aber durch die bedeutende und verstärkte Hilfeleistung der Gegnerseiten nicht leicht möglich gewesen wäre. Aus diesem Grunde verzichte er auf eine weitere Betheiligung dieses Bezirkes, da derart Vorgänge in den gegenseitigen Lagern Abgeordnete nicht wünschen werden müssen.

Communal-Correspondenz Stiefenhofer
WIEN
VIII., Josefstädterstrasse 32

Elektrische Bahnen in Wien.

Heute wurden die zur Herstellung und Fortführung der überwähnten Projekte zur Herstellung eines elektrischen Betriebes in Wien sowohl in technischer und finanzieller Beziehung als auch hinsichtlich der Unterhaltung des Unternehmens angeknüpften Verhandlungen seitens des beiläufigen Comités mit den Vertretern der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft durch Herrn Regierungsrath Moravetz, Präsident, Herrn Hofrath Hilka u. Generaldirektor Ulmann von der neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, der Generalrath der Firma Siemens & Halske, Herr Ingenieur Schwager und der Ingenieur Hopfgarten, wobei Unterzeichnung des Angebotes Klein u. Schwager.

Die Vertreter der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft erörterten das von dieser eingebrachte Projekt bezüglich Fahrgeschwindigkeit u. gaben die der einzelnen Comité-Mitglieder gestellten Fragen Auskunft.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. *Nr.* 18 *Druck von Rud. Stiefenhofer.*

Wien, 23. Januar

(Für weiter Magistratsrath) In der heutigen Sitzung des städtischen Beirathes wurde der Stellvertreter des Amtsvorstehers der Stadt Wien, Dr. Friedrich Edler von Radler zum Magistratsrath ernannt.

(Magistrat Neuwahlen)

Dr. von Radler ist am 3. Sept. 1847 in Olmütz geboren und hat seine juridischen Studien an der Prager Universität absolviert. 12 Monate lang war er nach Absolvirung seiner Studien beim Handelsgerichte in Prag, dann beim Handelsgerichte Gratz, hierauf Adjunct des Civilgerichtes und der Bezirksvorstehung Gratz, bezw. Brachstadt und trat am 4. Nov. 1872 als Concipient eine Stelle im Magistrate der Stadt Wien an, wurde schon später am 21. Dec. 1872 durch Dr. von Radler zum Concipisten, und am 30. Sept. 1887 zum Magistratssecretär ernannt. Als im Jahre 1892 das Amtsblatt der Stadt Wien geschaffen wurde, übernahm Dr. Magistratsrath von Radler mit der Leitung desselben.

Dr. von Radler stammt aus Israelitischer Familie in ersten Kreisen bekannt und beliebt. Als Sohn des bekannten Theater-Direktors wurde er schon in seiner frühesten Jugend mit der Bühne bekannt und schrieb später auch für Theater und verfasste gemeinsam mit Hirschfeld den Jubiläumsfestspielen.

Die bedeutendsten dramatischen Werke sind: König Mangel in Wien (Schauspiel 1879) in Volksstück, Genre: Die Josef Lanner (1881) das Stück des Josefstädter Theaters mehr als 100 mal über die Bretter ging. Ferner sind zu seinen dramatischen Werken zu nennen: „Frl. Hofbier" (Lustspiel 1870, Carl-Theater), „Komm und Vergiß" (Volksstück 1878), „Schlitzaug, der Bettlerkönig" (Lustspiel 1878), „Die Königin der Donau-Inseln" (Volksstück 1880), „Blau Blumen auch" (Volksstück 1882), „Schwander Schuster" (Volksstück 1884), „Hofjagd" (Biogr. Genrebild 1887), „Der Herr von Augustin" (Posse 1885) und „Der Dumbacher von B." (Volksdrama 1889). Radler ist Mitarbeiter der Flugschriftenblätter, die Wiener Stadtalmanach der Wiener Stadt Wien und manch Wiener Localblatt enthält dann Sonderbeiträge seiner Feder.

Als seiner Feder kommt außer Anspruch „Gesellschaftlich Wohlthätigkeitsschlager" in der von Gemeinderath der Stadt Wien anlässlich des 40jährigen Jubiläums des Kaiserhauses gegebenen Festschrift „Wien 1848 – 1888".

(Neuer Staatsanwalt.) An Stelle des ausgeschiedenen Staatsanwalts Wilhelm Radder hat der Bezirksausschuss Döbling den städtischen Oberlehrer Karl Heidl mit Stimmeneinhelligkeit zum Staatsanwalt gewählt.

Beirats-Sitzung vom 23. Jänner.

Vorsitzender Bezirkshauptmann Dr. v. Scheibis.

Anlässlich der Erledigung mehrerer Rekurse in Wahlrechtssachen wurde u. A. ein Ansuchen um die Zuerkennung des Wahlrechtes aus dem Titel der Angehörigkeit zu mehreren ehemaligen, zur Vorortegemeinden als Ehrenbürger zurückgewiesen. Ebenso wurde das Ansuchen eines Staatsbahnbeamten für sich und mehrere Amtskollegen um Zuerkennung des bevorzugten Wahlrechtes nach §. 1 der Wahl-Ordnung sowie das gleiche Ansuchen eines im Ruhestand befindlichen, aber infolge zu kurzer Dienstzeit noch nicht pensionsberechtigten städtischen Beamten abgelehnt.

Die vor Kurzem vorgenommenen Ergänzungswahlen in den Bezirksausschuss Alsergrund wurden bestätigt.

Den provisorischen Exekutionsamts-Assistenten Pfeifer, Hoffning, Luck, Rosinn, Mazzo, Schwehan, Daniel, Radar und Marczak wird das Definitivum verliehen.

Dem Centralverein zur Beköstigung armer Schulkinder wird eine Subvention in der bisherigen Höhe von 20.000 fl auch für das laufende Jahr zuerkannt.

Die vom Magistrate beantragte Grundtransaction mit dem Bürgerspitalfonds betreffend Erwerbung des Neubauer Friedhofes und Gemeindegrund wird von diesem Fonde um 10 zur Zeit der rechtskräftigen ehemaligen Friedhofes — jetzt Parkanlage — stehend Area im Ausmaße von 5258 m² im Kaufpreise bezw. Tauschwege erworben.

Der Congrogation der Barmherzigen Schwestern Josefi wird aus Grundfläche auf dem Centralfriedhofe für so lange überlassen, als dieselbe dieselbe zu ihren Zwecken benötigen.

Zu der Frage der Besetzung der Bezirksschulinspectorsstelle wird über wiederholtes Ersuchen des Beirates die Vertretungsbefugnis, ob die Besetzung dieser Stelle dem Bezirksausschusse vorbehalten haben soll, jedoch für sofort die Besetzung der mit den Organisationsstatut für die städtischen Gemeinden systemisierten Bezirksinspectorsstelle vorzunehmen.

(Schulsachen.) Zur Bezirksschulrathsangelegenheit wird neuerlich Beschwerde geführt, es seien in Ottakring Schulkinder jüdischer Confession mit der katholischen Religionsübung ausgeschlossen. Der Bezirksausschuss wird sich diese Angelegenheit dem Bezirksvorsteher.

(Statistik der Zuzugspflichtigen.) Die vom Magistrate entworfene Individual-Zählkarte für die Statistik der Zuzugspflichtigen wird der Genehmigung v. d. Statthalterei vorgelegt.

(Aus dem Bezirkstrieb.) In der gestrigen Sitzung des Vereins Bezirkstrieb wurde die Frauenfrage über die Grundsätze für die Qualifikation und Prüfung der Bewerber um definitive Lehrstellen begonnen. Der aus unseren Lesern bekannte Lehrer Schmidt hielt einen Vortrag, die bis 12½ Uhr dauerte, bis zur Tiefe Gelegenheit, Dienstzeit Hirschberg, wo auch die Verhandlung für die nächste Sitzung vertagt wurde. Das wesentlichste Ergebnis der Erörterung ist ein Beschluß der von Referenten vorgeschlagenen Abstufung für die einzelnen Fächer. Danach stellen sich die Zensuren wie folgt:

	I	II	III	IV	V
Reinschrift	7	6	5	4	2	0
Verbesserungen Aufgaben	5	4	3	2	1	0
Schreiben der Anfängerinnen	5	4	3	2	1	0
Rechnen mit benannten Zahlen, Geometrie, Schulgesetze, Schulgarten	5	4	3	2	1	0
Beschäftigung	4	3	2	1	0	
Fleiß	7	6	5	2	0	
Lehrverfahren	7	6	5	2	0	
Unterrichtserfolg	4	3	2	1	0	
Schulzucht	7	6	5	2	0	
Behandlung der Schüler	5	4	3	2	0	

Die Classen sind für die laufenden Zensuren bereits bei den Referenten bereits vorhanden.

Die Berechnung über die Abstufung, den Schlüssel, die Berechnung der Abschlußzensuren, die Behandlung der Versäumnisgesuche etc. wird in der nächsten Sitzung erfolgen.

(Aus den Bezirken.) Am Dienstag den 28. d. M. 4 Uhr nachmittags hält der Bezirks, ausschuß Rudolstadt, am darauffolgenden Mittwoch im Zykl. Vorsitzende des Bezirksausschuß Finsterwalde öffentlich und vertraulich Sitzungen ab.

Die Vorstehung des Bezirks Marienfelde hat sich mit einer motivirten Eingabe an die Communalverwaltung gewandt, dahin, in welcher erfucht wird, die städtischen Straßenaufseher definitiv anstellen zu wollen, um denselben eine Altersversorgung durch Pension oder Provision zu sichern. Erlaubt wird, daß vorläufig Kategorie städtischer Bedienste, tad einer ebenso schwieren als aufreibenden Aufgabe gegenüberstehen und einer Berücksichtigung wohl wird die erscheinen.

(Elektrische Bahnen.) Die Union-Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat die Gemeindeverwaltung eingeladen, Vertreter zur Besichtigung der großartigen elektrischen Straßenbahnen, welche in Hamburg, welche von der Gesellschaft hergestellt wurde, zu entsenden.

23/1. 1896.

Ball der Stadt Wien.

Nach den bisherigen Dispositionen wird Se Majestät der Kaiser um halb 10 Uhr zum Besuche des Balles der Stadt Wien im Rathhause erscheinen.

Die Erzherzoge, die Mitglieder des diplomatischen Corps, die Hof- und Standeswürdenträger werden sich der Ankunft Sr Majestät im Magistrats-Sitzungssaal (Zugang zu den Festsälen I) versammeln, um daselbst Se Majestät zu erwarten.

Die Mitglieder des Damen-Comités halten um 9 Uhr ihren Einzug in den Ballsaal, um auf der daselbst neuerbauten festlich geschmückten Estrade den Kaiserhuldigungen.

Die Decorations-Arbeiten zur Ausschmückung des Festsaales sind bereits fertig gestellt.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. Nr. 19 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 24. Jänner

(Vortrags-Abend.) Die Comité's der Vereine „Währinger Liedertafel", „Hilbern Schwingen", „Nachtwalder", „Schlos", „Alte Welt", „Gesellschaft der Kunstfreunde", „die Grüne Insel" veranstalten zur Erinnerung des Professoren Maler's Franz Ebninger am Donnerstag den 30. Jänner l. J. im Rotunden-Saale der Gartenbau-Gesellschaft einen Vortrags-Abend, für welchen Professor Adal, Professor Zewinek, Walter Giala u. s. w. sowie die Währinger Liedertafel ihre Mitwirkung zugesagt haben. An diesen Abend werden auch Skizzen und Zeichnungen aus dem Künstlerischen Nachlasse des Professoren zur Ausstellung gelangen, die auf Karten lautenden Namen werden unentgeltlich ausgegeben.

(N.-ö. Landesfeuerwehrtag.) Der diesjährige n.-ö. Landesfeuerwehrtag wird am 28. und 29. Juni in Tribuss abgehalten und werden bei demselben sämmtliche freiwillige Feuerwehrbezirksverbände vertreten sein. Das freiwillige Löschcorps in Tribuss wird aus diesem Anlasse eine große Schul- und Jahrtausendfeier stattfinden. Die Landesfeuerwehrtage werden in Österreich unter der Ems und seit 3 Jahren abgehalten und fand der letzte in Langenlois statt.

(Faschingsfeier in den städtischen Waisenhäusern 1876.) Sonntag den 6. Feb. 5 Uhr abends wird in V. Stadt. Waisenhause zu Ehren, anläßlich Faschingsfeier abgehalten, Sonntag den 6. Feb. 6 Uhr abends in den Waisenhäusern IV. (X. Zaunkönigsgasse 43) und V. & VI. (Hetzgasse 95), Sonntag den 13. Februar um 6 Uhr abends in V. & VI. Waisenhäusern (VI. Reinprechtsgasse 96 und V. Gassergasse 8) Sonntag den 16. Feb. 6 Uhr abends in Waisenhäusern III. & IX. Waisenhäusern (III. Kaiserstrasse 85.).

(Wastacasse der n.-ö. Landes-Feuerw.) Die von n.-ö. Landes-Feuerwehrverbande gegründete Wastacasse hat im Jahre 3. Geschäftsjahr vollendet und zeigt wieder einen befriedigenden Abschluß. Der Mitgliederstand beträgt über 800, ohne die zum Weiteren angemeldeten Beigesellungen. Die Casse der Feuerwehr besitzt sich auf 20000 Gulden. Im abgelaufenen Jahre wurden bei einer der Mitglieder 39 Brandfälle bei sich Brand ihn Gutsbesitzer, Brandschaden 7840 Gulden.

(Wichtig für ungarische Bäckereien.) Es wird von der königlich ungarischen Regierung die Verordnung, daß Mischung aus Roggen, Tel, Mais Bonitzel, auf der Mischung bringen zu dürfen

auch ein Verbot die Zulassung von Backmehl zur Einführung von Brot, Mischungen aus den Mehlsorten und Stallwaren und Backwaren.

(Radfahren in Prater.) Das Handelsministerium hat den Verkehr der Radfahrer in Prater auf den steinernen Fahrbahn- und Abfahrtsstraßen, dem der südlichen Auffahrtsstraße zur Rotunde und den Fahrwegen den Fußgängern und in Fortsetzung derselben bis zur Maximilianstraße in den Stunden mit Ausschluß aller übrigen in der Weise wegen, als solange das Passieren der Fahrwege möglichst unter Vermeidung des jedesmaligen Wiederöffnens gewährleistet. Die Benützung jedoch nur in den Vormittagsstunden u. z. in den Monaten Oktober bis und März ist nur bis Langstraße, in den übrigen Monaten bis Lassalle-Straße gestattet. Im Falle in der Rotunde Festlichkeiten oder größere Vorstellungen stattfinden ist das Radfahren auch bedingungsweise ganz oder teilweise zu sistieren.

(Benützungscomfort.) Die Generaldirektion der österreichischen Staatsbahnen hat der K. K. Eisenbahn-Betriebs-Direktion in Wien die Benützungsbewilligung für das Pflanzenüberwinterungshaus im Reservegarten der Station Penzing erteilt. Ebenso hat der vorgesetzten Direktion die Benützungsbewilligung für den Kohlen-Schuppen am Westbahnhofe in Wien erteilt.

Ihr. Majestät dem Kaiser wurden folgende Mitglieder des Damenkomités vorgestellt: Adolfine v. Lindenmann-Żurowij, Frau Louise v. Lischoff, Franzi Hartmann, Labatt Devinet-Reinfold (*), Marie Kumber, Emmij Eibner v. Eisenhof, Marie Elissen, Käthi Allmer, Lavinia Marie Frostal, Marie v. Forjdmayy-Almäsij, Amalie Höfft, Elsa Hüttenstrasser, Margot Kovący, Josefine Marie Lamezan-Folino (*) Olga Lawinskij (*), Clementine v. Matschko, Elis. Majer-Hölzle, Helene Nagansskij, Fidonia Nur, Gräfin Charlotte Os Trillwian de Grasso Walter (*) Olga v. Rijlska, Emili Schmidt, Susanne Schostal, Emili Zallscher, Anna Schopf, Clara Vogel, Nettij Vogel, Marie Majer, Olga Mitringer Florian.

Weiters wurden Ihr. Majestät vorgestellt die Herren: Josef Lauckmann, Parfümeriemanufakturbesitzer, Maler Hermann Leyfus, Hofschlosser Ludwig Liro, Realitätenbesitzer und Fleischhauer Karl Lurger, Laiwach Dr. Adolf Daum, Commerzialrat Dr. Alexander Doer v. Ritter v. Mannwalt, Hofbuchdruckerei-Besitzer Wilhelm Engel, Ladenglas, Kunstverlag-Besitzer Alexander Hofer, Buchbinder Julius Franke, Bäcker-meister Ludwig Franz, Maschinen- und Aufzugs-fabrikant Anton Freisler, Chef der Tapeten-manufaktur-Firma Wilhelm Frostal, Fabrikant von Eisenbahn-Specialitäten Hugo v. Götz, Hof-hüttenfabrikant Karl Habig, Langua-Karl Hüttenstrasser, Gesellschafter der Glasmanufaktur-Firma C. Hölzle's Söhne Emil Majer, Hof-tischler Johann M. Müller, Hof-zimmermeister Johann Österreicher, Concertdirektor Richard v. Perger, Leder- und Maschinenriemen-fabrikant Franz Fred. Pöschl, Hof- und Civil-Advokat Dr. Rudolf Prochsch, Ackerbaurats-Besitzer N. Schaffhal, Gastwirt Gottfried Schuster, Tischler Johann Schönbichler, Lackier-geschäftsinhaber Heinrich Schütz, Chef der Firma Fred. Sikenberg's Söhne Heinrich Sikenberg, Maler Victor Kauffer, Dampfmühlbesitzer R. Reichwein, Wilh. Vogel, Realitätenbesitzer Hugo Walter und Notitiat Daniel Zillner.

Wie mit * bezeichnetes Damen ist ihr noch nicht festgestellt, ob sie wirklich anwesend waren Wenn, daher wegen vollständiger Richtigstellung des Verzeichnisses das Nöthige zu veranlassen ist.

Toilette der Frau Marie v. Eliffen: Ein weiß. Velours glacé Toilette, Corsage reich gestickt und mit weißem Tüll Illusion arrangirt, Tunika aus weißem Duchesse durch Diamantschnallen gezogen.

der Frau Professor Anschütz Ehrenwerth: Ein crème-weiß schwarz ~~ab~~ Allartoilette mit Kalkaf-Hickori in Gold, Corsage mit echten Spitzen arrangirt und mit Lila Orchidée und weißen Rosen garnirt.

der Frau Elise Meyer-Hölzle: Weiße Satin Duchesse Toilette, Corsage reich in Gold gestickt mit schwarzen Federn Aigrette und Hellgrünen Rosen garnirt.

N.B. Die Toiletten sind aus dem Atelier Mme Rolshoven I. Brandstatt 5

Die Damenfrisur stellt, der ebenen dem Hofmoment des Kaiserhofes herrschende Rücksicht Sr. Majestät des Kaisers zu sein mit dem über diesem Bilde sich erhebenden gotischen Fenster der Loggia dar. Die Steinerne Umrahmung, sowie die Umrahmung des Reliefbildes u. die architektonischen Glieder des gotischen Fensters sind in Altsilber, das Reliefbild in Steinimitation ausgeführt. Die Mittelare der drei im Bogen des Fensters befindlichen Lunette enthält das Wappen der Stadt Wien in Email. Die Damenfrisur ist mit einer Vorrichtung zum Aufhalten versehen u. ist ein reizender Riggegenstand.

Wie in den Vorjahren wurde die Damenfrisur auf einem Podium aus Atlas überrascht.

Die Ausführung der aus dem bewährten Atelier August Klein stammenden Damenfrisur ist als eine gewandte zu bezeichnen. Besonders anerkennung verdient die geschickte Ausführung des Reliefs, welches den Kaiser in überraschender Charakteristik zeigt, sowie die äußerst zierliche Verschlingung der Spitzbogen u. u. der Mast welches das gotische Fenster.

24/1 896 Abends

Platzfrage Wien in Wien. Gestern wurden die Verhandlungen des beiratlichen Comités mit den Vertretern jener Unternehmungen, welche dem Programm entsprechende Projekte unterbreiteten. Offerte über Platz für den Bau platzlicher Bauten in Wien überreicht hatten zu Ende geführt. Gegenstand der Verhandlung bildete das Projekt der Wiener Bauternvereines (Wiener Stadtbahn-Gesellschaft), in dem Alternativ-Antrag die Herren: Architekt Hoppe, Direktor des Wiener Bauternvereines, Dr. Brauneis, Leiter des Stadtbauamtes, u. der obbesagten Wiener Stadtbahn-Gesellschaft erschienen waren, welche das Projekt in allen seinen Details erörterten u. die nothwendigen Aufklärungen gaben.

Ball der Stadt Wien. Die Ballsäle werden um 8 Uhr Abends für den allgemeinen Eintritt geöffnet. Nachdem die Fahrordnung zeitlicher, seitens strenge nach der erlassenen Kundmachung gehandhabt werden wird, ist es im Interesse der Ballbesucher ihren Kutschern den ihnen mit der Ballkarte zugetheilten Fahrgattal zu übergeben u. die Kutscher angewiesen den Gattal in sichtbarer Weise zu tragen, weil nach der Farbe der Fahrgattal seitens der Sicherheitswache der Platz geregelt wird.

Nach 9 Uhr kann der Aufgang in den Ballsaal über die Feststiege I (Zufahrt von der Hofburgpfarrkirche) nur mehr auf dem hinteren Stiegenarm gestattet werden, nachdem der rechte Stiegenarm für die Mitglieder des A. Hofes, die Hof- u. Staatswürdenträger reservirt bleibt.

Der Eingang des Comités wird unter der Stiegen des Musikvereins aus Bauernmarktstraße 4 gut erfolgen.

Das reichhaltige Buffet nächst dem Orchester Strauß wird erst nach Eröffnung des A. Hofes eröffnet werden, da diese Localitäten früher Comitézwecken zu dienen bestimmt sind.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. Nr. 20 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 25. Jänner

(Sammlung.) Das Ministerium für Cultus und Unterricht hat im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern dem „Minjan-Verein" in Groß-Czernowitz die Bewilligung zur Veranstaltung einer Sammlung freiwilliger Beiträge bei den israelitischen Glaubensgenossen in Nieder-Oesterreich, Böhmen, Schlesien und Mähren erheilt.

(Wohlthätigkeits-Postkarten.) Über eine Zuschrift des provisorischen Comités des „österr. Völkervereins" betreffend die Organisation der privaten Wohlthätigkeit und Einführung eines praktischen Sammelsystems mittelst durch Wohlthätigkeits-Postkarten hat der Bezirksausschuß Hietzing beschlossen, dem Projekte und insbesondere der Einführung der Wohlthätigkeits-Postkarte zuzustimmen.

(Zur Eröffnung eines Raimundtheaters.) Das Präsidium der Hetzgesellschaft hat an Direktor E. Müller-Guttenbrunn folgendes Schreiben gerichtet:

Wien, am 25. Jänner 1896.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Unsere Gesellschaft, die es sich zur Aufgabe gesetzt hat, in jeder Weise für die Pflege der deutsch-österreichischen Literatur einzutreten, freut sich, anlässlich der Vorgänge der letzten Woche wegen, ihrem tiefsten Bedauern darüber Ausdruck zu geben, daß Ihre großen Verdienste um die Pflege des heimischen Schauspiels auf der Bühne, der künftig Ihrer eigenen gewinnen Thätigkeit entzogen werden. Indem wir die zuversichtliche Erwartung aussprechen, Sie bald wieder an der Spitze eines Theaters zu sehen, welches nach dem Namen Grillparzers benannt ist, zeichnet mit dem Ausdruck aufrichtiger Sympathie:

Das Präsidium der Grillparzer-Gesellschaft:

Markgraf Pallavicini mp. Dr. Robert Zimmermann mp.

(Bezirksausschuß-Sitzungen.) Montag den 27. d. 7 Uhr nachmittags findet der Bezirksausschuß des Bezirks Briesen eine Sitzung ab, in der die Interessen der flatowschen Niederung zur Verhandlung gelangen. Mittwoch den 29. dss. 2 Uhr nachmittags findet eine Sitzung des Bezirksausschusses im Landrathshause und Donnerstag den 30. 4 Uhr nachmittags eine solche des Bezirksausschusses statt.

(Feuerversicherung.) Der ungewöhnlich hohe Entschädigungsanspruch der Feuersozietätsbrandschäden hat in seiner letzten Sitzung am 22. die Direktion veranlaßt, gleichzeitig Feuerversicherungen und andere Versicherungen in Betracht der durch den Tod des verstorbenen Landrathes Katzenstein verursachten Verhältnisse ganz gleichmäßig zu erörtern. Es ist begreiflich, die Sache verursacht eine Mehrausgabe von 7.000 Gulden in Anspruch nehmen und Garantiemittel gegen Steuer über 28.000 Gulden in Aussicht nehmen.

(Museum der Stadt Crone.) Das städtische Museum bleibt morgen Sonntag den 26. d. M. wegen Fortsetzung der Aufstellung der Sammlungen geschlossen.

(Feuerwehrzeugen.) In der kommenden Woche soll der Feuerwehrzeugen Montag und Mittwoch, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, eine Sitzung ab.

(Gerichtliche Sachverständigen.) Die Bitte des Kaufmanns Ad. Meyer um Ertheilung der Gerichtlichkeit wegen mit Ausnahme Leutschen Geschäftsbetriebs, zogen Gelegenheit besonderer Fall: Im Jahre 1839 kam ein junger Mann aus Danzig nach Crone und fand hier in der Gesamtunternehmung Beschäftigung. Bald über die Selbstständigkeit entstehen der Mann flüchtig und nun im 74. Lebensjahr wieder hierher zurückgekehrt. Er wird bei uns wieder Beschäftigung. Er ist aber noch nicht zahlungsfähig, dann man er hier nicht heimatsberechtigt, aber unterstützt er nicht, weil er angeblich Arbeit nicht zahlungsfähig ist. Es ist ein derartiger alter Mann der Unterstützung.

(Anerkennung.) Der Stellvertreter des Bezirks-Marienfelde hat in der Sitzung vom 24. d. M. den Beschluß gefaßt, dem bisherigen Leiter der Bezirksamtsgeschäfte bei Marienfelde, Magistratsbeamten Dr. Heilinger anläßlich dessen Einberufung in das Landheer der Magistrate für die ausgezeichnete Amtsführung den Dank und die Anerkennung auszusprechen.

N. B. Leitungen und Zeitungen können dem Herrn Zeitungsverkäufer als Beweis, daß wir bestrebt, für den selben gutes zu wollen. C. L. d.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. Nr. 21 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 27. Jänner

(Wiederaufbau) Der Wiederaufbau des Theaters an der Josefstadt, das ein nördlicher Theil der Stadt Wien (Bezirk) liegenden Theaters, das am Montag von der Direction bei Wien Central Reichsrath in N. Marx Gebäude vorbei lieferten.

(Hauptversammlung in Aussicht) Zu der am 2. März l. J. in Wien stattfindenden Wahl der Abgeordneten für diese 2000 Mitglieder gleichzeitig vorgelegt werden.

(Sammlung) der Ö. Centralverein in Wien erhält von der n. ö. Statthalterei die Bewilligung, sich durch Sammlung unter der Bevölkerung unter Gemeinden bei besonderen Gelegenheiten vorzunehmen zu dürfen.

(Genossenschaft der Photographen) Die die erfahren, ist die Gründung einer eigenen Genossenschaft der Wiener Photographen - mehrere Jahre an der Zeit - geplant. Die Gründung ist eine für Gründer nicht neuerlich sein, so wird die Zuweisung der Photographen zu einer bereits bestehenden Genossenschaft angestrebt.

Volksschulrath Mariahilf. Die Zahl der Volksschulrathsmitglieder im Bezirk Mariahilf wurde von 9 auf 12 erhöht und hat der Bezirksausschuß für diese drei neuen Stellen die Bezirksausschüsse Joseph Kalous, Jakob Bluschke und Rudolf Zeikel mit Stimmenmehrheit gewählt. Die Genannten haben bereits die Erklärung abgegeben, die auf sie gefallene Wahl anzunehmen.

Von den Kontisten des Gemeinderathes der Wiener Kaufmannschaft hat die Kontisten - als zum Wiener Kaufmannstande nicht gehörig - von der Mitgliedschaft und sohin auch aus der Gremial-Krankenkasse der Wiener Kaufmannschaft ausgeschlossen. Gegen diese Ausscheidung haben die Kontisten den Rekurs an die n. ö. Statthalterei ergriffen mit der Motivirung, daß der Verwaltungsgerichtshof einer Beschwerde der Geschäftsdiener in Sachen gegen die gleiche Ausscheidung Folge gegeben hat. Über diese Eingabe sind die Verhandlungen im Zuge.

(Bezirksausschuß Leopoldstadt) Mittwoch den 29. d. M. ist der Vorsitzende des Bezirksausschusses Leopoldstadt Herr Karl Neuburg zu.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Organ. Nr. 22 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 28. Januar

Privatsitzung vom 28. Jänner

Vorsitzender Stellvertreter: Herr Dr. v. Leinbach.

In Erledigung mehrerer Reklamationen über Wasserstörungen gelangt ein Ansuchen eines Hochschulassistenten um Zuerkennung des bevorzugten Wasserbezugs mit Rücksicht auf dessen Anstellung, welche nicht als bleibende anzusehen ist, zurückgewiesen. Dem Ansuchen zweier Vorzeichnungsplatz-Lieutenants-Witwen, deren Ansuchen in einem Aufschwalle des Wiener Gemeindegebietes gelegenen Lieutenants-Gebäude sich befindet, um Zuerkennung des Wasserzinses wird Folge gegeben.

Schliesslich wird einem Jemand der Donau-Regulierungs-Kommission, welcher die Qualification eines öffentlichen Standbeamten für sich beansprucht, das bevorzugte Wasserzins zuerkannt.

Die Magistratsanträge betreffend die Baulinienbestimmung für das zwischen dem Franz-Josefs-Bahnhofe und der Gitterbrücke gelegene Terrain, um werden genehmigt. Hiernach erhält die Gitterbrücke zwischen der Albrechtstrasse und der Gitterbrückengasse eine Breite von 16 Meter, die Rosengasse wird mit einer Breite von 15·17 Meter festgesetzt. Für zwei Grundstreifen der letzteren wird eine Breite von 16 Meter bestimmt.

Durch Genehmigung eines eventuellen Verkaufes eines Theiles des zwischen der ehemaligen Franzensbahn und der Kindertgitalgasse gelegenen städtischen Grundes, welcher seitens des Jubiläums-Theater-Ver. eines als Tanzsaal gewünscht wird, wird der Magistrat beauftragt, wegen Einbringung eines Landesgesetzes hinsichtlich Zuerkennung einer Grundentlastung eines Minimalpreises von 65 fl per Quadratmeter des Areales zu veranlassen.

Zwei städtische Baustellen in der Rechsteinerstrasse im Bezirk Alsergrund per 303·3, bezw. 410·87 Quadratmeter werden um den Einheitspreis von 52, bezw. 65 fl per Quadratmeter verkauft.

Als Mehrerfordernis für die in der Vorzeichnung zur Ausführung gelangten Schulbauten wird ein Betrag von 154.110 fl bewilligt.

Das Detailprojekt für den Bau einer Dampfbadeanstalt in der Taborstrasse, Leopoldstadt, wird mit einem Voranschlage von 168.228 fl genehmigt. Als Vollendungstermin wird der 31. Juli 1897 festgesetzt.

Zum Magistratsrath wird Sekretär Karl Fadl wieder erwählt.

Zu Berathung einer Festschrift ud. Gewerbeausstellung anläßlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers im Jahre 1898 gelangte Gewerbeausstellung in den Ausstellungsräumen im b. Prater wird höhern Ermächtigung bekannt gegeben, daß die Gemeinde Wien die zweckmäßige Zuständigkeit zu Herstellung der Gemeinde zu bildenden Ausstellungscommission erhalten. Zunächst der Herstellung der Ausstellung selbst wollen die gesetzlichen Gemeindevertretung der einzelnen Gemeinde vorbereitung nicht vorgreifen. Es muß jedoch betont werden, daß bereits mit dem Beschluß die Veranstaltung einer großen Ausstellung während der Gemeinde in das Programm für die Manifestationen über Anlaß des Kaiser Regierungsjubiläum aufgenommen wurde, aus solchen Gründen kann Gemeinderath nur dieser Wunsch in der Rahmen der gegebenen Gewerbeausstellung zu äußern. Die Gemeinde wird ein Übrigen schon Formalien ein wohlwollend entsprechen zur Intervention für alle jene Fälle in welchen, in denen bezüglich der Durchführung der Ausstellung nach Maßgabe des Wünschen der Gemeinde Wien dem Wünsche ein doppelt werden wird.

(Der Rauchfreie Theater) heute vormittags erschienen die Herren Schick in Kanda, ferner die Bezirksvorsteher Löblich (Alsergrund), Baumann (Währing) und Langerbes (Döbling) beim Bezirksvorsteher Neumann, ferner, um diesem einen unterlich bringen der Wünschen Jubiläumsfestes mitzutheilen, in welchem zu erkennen, in dieser wird ein höheres Angebot für den Platz Wiener Hernalser Linie gestellt und der Bezirksvorsteher gebeten, dieses Anbot entgegenzunehmen zu wollen.

(Donau-Club.) Morgen Mittwoch um halb 8 Uhr abends findet im Hotel „Schwarzer Adler", Lerchenfeldstraße eine Planversammlung des Donau-Clubs statt. Es werden Abgeordneter E. Nobka über das Wasser, Gebühren-Gesetz und die Landes-Wasserordnung, Dr. Alfred Miller über die bevorstehenden Gemeindewahlen sprechen.

F. Wastrach beschließt vom 9. April 95

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**
VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. Nr. 23 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 29. Jänner 1895

Privatsitzung vom 29. Jänner
Vorsitzender Bezirksobmann
Herr Dr. v. Steinbach.

Im Laufe der Berathungen wurden ernannt: zum Magistrats-Referenten: Karl Abgarowicz; zum Magistrats-Commissär: Dr. Josef Lehmann; zu Berichterstattern erster Kategorie: Dr. Adolf Mang, Dr. Theodor Tandetzky, Karl Pernalka, Dr. August Maizo, Rudolf Kwoblach, Dr. Victor Luderer; zu Berichterstattern zweiter Kategorie: Eduard Paul, Dr. Josef Vafitz, Wilhelm Zimmer, Franz Feiwes, Dr. Christian Kopek, Emil Josef Heller, Dr. Leopold Schön, Sigismund Haid, Dr. Karl Jarzidowski, Dr. Johann Müllner, Franz Bartolas, Dr. Moriz Schlesinger, Dr. Otto Hirsch, Josef Hermann, Wilhelm Hecke und Rudolf Wanzel.

Den ersten österreichischen Strauß der Taubenzüchter wird hier bei am 1. bis 3. Februar abzuhaltender Taubenausstellung als Ehrenpreis 5 Dukaten bewilligt.

Das Projekt für die Pflasterung des infolge des Baues der Wientallinie der Nordbahn zu beseitigenden Höchstmarktes zunächst der Kreyerbäcke im Bezirke Meidling wird genehmigt. Dasselbe soll nämlich in die Gartenanlage zunächst der Schule in der Hainbuchengasse verlegt werden. Die Kosten hiefür stellen sich auf 8.500 Gulden.

Das vom Magistrate vorgelegte Pauschalium für die Straßenbesprengung im laufenden Jahre wird genehmigt. Mit Rücksicht auf die Einbeziehung neuer Straßen in die Straßenbesprengung stellen sich die Kosten um 2.500 fl höher als im Vorjahre.

Die Anfrage des Magistrats betreffend die Regelung der äußeren Schulbedienung an der Hauptvolksschule in Währing, zu deren Beistellung sich diese Gemeinde einverstanden erklärt, wird dahin beantwortet, es soll das Dienerpersonal um einen stabilen Aushilfsdiener und um einen Aushilfsdiener für die Dauer der Heizperiode vermehrt werden.

(Neue Bäder) Zahlreiche Anfragen aus der Bevölkerung gelegentlich des Bestehens eines Bades im Bezirke Meidling haben der Bezirksvertretung zugemittelt, welche eine endliche Herstellung eines Bades über das Bezirksgebiet dringend wünschen. Die Kosten dieses mehr als 15.000 Gulden betragenden Bades gedenkt der gemeinnützige Bau- und Spar-Verein zu bestreiten.

Todesfall. Heute ist Frau Marie Löhr Magistrats-Direktors-Witwe im Alter von 90 Jahren gestorben. Die Verblichene stand seit dem Jahre 1834 im Genusse der Witwenpension.

Schubert-Ausstellung. In der heutigen Sitzung des Leiter-Rates gelangten die Anträge der Bibliothek-Direktion betreffend die Veranstaltung einer Feier des 100. Geburtstages Franz Schuberts durch die Stadt Wien zur Berathung. Nach den genehmigten Anträgen wird 1.) die Gemeinschaft zur Veranstaltung einer Schubert-Ausstellung ausgesprochen; 2.) für die nöthigen Vorarbeiten ein Ausschuß aus der Bibliothek und Dr. Glossy bestimmt und Dr. Glossy beauftragt, mit den städtischen Bibliothek- und Museums-Beamten diese Arbeiten durchzuführen, wobei dem Leiter der Ausstellung volle Aktionsfreiheit eingeräumt wird; 3.) es wird ein vorbereitendes Comité eingesetzt werden, welches außerordentliche Persönlichkeiten aus Kunst- und Musik-Kreisen zu coopteren haben wird.

Zur Begründung dieser Vorschläge wird ausgeführt, es stehe Alt-Wien sich zur Ehrung Schuberts, insoferne Deutschen Sprache als derselbe der einzige der Tonheroen ist, welche Wien seine Vaterstadt nennen konnte. Es wird auch der Hoffnung Ausdruck gegeben, es möge die hervorragendsten Mitglieder der Musikwelt dem Comité anschließen werden. Außerdem die Maler Rauscher, Kugel, Kriehuber u. Schwind persönliche Freunde des gefeierten Componisten waren, es zudem gerade 25 Jahre sind, seit Schwind aus dem Leben geschieden u. seit dieser Zeit eine Ausstellung Schwindischer Werke nicht erfolgt ist, so soll die Schubertausstellung auch eine Exposition der Schöpfungen der genannten drei Künstler enthalten.

Die Ausstellung wird folgendes enthalten: Die Bildnisse Franz Schuberts in den verschiedenen Lebensalteren, jene seiner Freunde und hervorragenden Kunstgenossen, die Bilder der Gebäude, in welchen Schubert gelebt und gewirkt hat, die Originalmanuskripte und die ersten Ausgaben seiner Werke. Außerdem soll dargestellt werden: Schuberts Verhältniß zur Poesie, insbesondere zur Lyrik. (Bekanntlich hat Schubert die geistigen Erzeugnisse von mehr als hundert Dichtern vertont, darunter die Schöpfungen der hervorragendsten Poeten). 2.) das Verhältniß Schuberts zur ausübenden musikalischen Kunst; 3.) die Geschichte der Aufbewahrung der Lieder Schuberts auf deutschem Boden; 4.) Schuberts Einfluß auf die bildende Kunst (Illustration zu seinen Liedern). Hieran soll sich eine Ausstellung der Werke von Schubert-Freunden, der Maler Rauscher, Kugelwieser und Schwind anreihen.

Der Musikverein der Steiermark veranstaltet Samstag den 7. Febr. d. J. alljährlich im Hotel Orient, Gr. Sackgasse Nr. 34 seinen allgemeinen bekannten internationalen Bauernball. Eintrittskarten à 1 fl., Familienkarten für 5 Personen à 4 fl. – Eintritt an der Casse fl. 20. –

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. Nr. 24 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 30. Januar

(Bezirksausschuß-Neuwahl.) Infolge der gegenwärtigen Lage des Bezirksausschusses sind Stellen der Vorsitzende, der zweite vorsitzende Stellv. und mehrere Beisitzer, darunter Fgt. Richard Raiz, Freiherr von Pirquet, in der Versammlung vor sich. Der Bezirksausschuß hat den abberufenen Magistratsrath Heinrich Oscar Stowiatowsky den Dank ausgesprochen für seine Arbeit und die Anerkennung für sein Wirken ausgesprochen. Auf Antrag des Bezirksausschußmitglieder Director Wrader beschloß die Bezirksvertretung, einstweilen an den Magistrat zu richten, es möge ihm angesichts der Situation gelegentlich der Neuwahl des Bezirksausschusses zur Pflicht gemacht werden, die Stadtbahnbauten zu fördern und die Bauzaun, der den Platz um Wien zieren wird, abgetragen werden. Da der Bauconsens für diesen Bezirksausschuß 1869 nur gegen einen Demolirungsschein erteilt wird, in dem sich der Bauwerber verpflichtet, das Haus, zur Herstellung in eigenem Namen binnen nunmehr Jahresfrist, bei Vorlegung des Bezirksausschusses, das Haus zu demolieren, oder der Besitzer des Hauses, oder Gemeinde verlangt, so kann sich Verlangen auch keinen Weg [illegible] zu [illegible] Bezirksausschuß [illegible]

(Krankenverein Linz). Der erste österreichische Krankenunterstützungs- und Leichen-Verein „die Linz" wird am 22. März l. J. 10 Uhr vormittags im Gemeinderathssitzungssaal des alten Rathhauses seine Generalversammlung abhalten.

(Ringtheater-Curatorium.) Nachdem die Funktion des ehemaligen Gemeinderathes Schenck als Mitglied des Curatoriums für die Verwaltung der zur Unterstützung und Versorgung der durch den Brand des Ringtheaters nothleidend gewordenen Personen bestimmten Gelder mit Ende 1895 abgelaufen ist, wurde derselbe vom Bezirksvorsteher Dr. v. Steinbis ersucht, diese Funktion bis zur Reconstituirung des Gemeinderathes fortzuführen.

(Donau-Regulirungs-Arbeiten.) Die Donau-Regulirungs-Commission hat für Vorzeichnung und Zeichnung der beiden Donau-Regulirungsarbeiten vom Jahre 1870 und 1878 für das Jahr 1897 die Summe von 1.799.220 fl. ö. W. veranschlagt. Hiervon entfallen auf die Cassen Raiffeisen Land Departement, unter der Bedingung und Zweck dann zu 599.740 fl.

(Vom Geflügelmarkt in Meidling.) Auf dem Geflügelmarkt beim „Hahnl" in Ober-Meidling sind im Jahre 1895 zum Verkaufe eingelangt: 1,942.095 Hühner, 86.018 Enten, 119.001 Gänse, 2.408 Truthennen und 38.866.000 Eier.

(Magistratscommissionen)

(Zu den Gemeinderathswahlen.) Die Bezirksvertretung Favoriten hat beschlossen, für die Wahlen in I. u. II. Bezirk Wahlen in Vorschlag zu bringen, welche ein Einvernehmen zwischen den Anhängern des Bezirksvorstehers Schmidt und den Anhängern der Bürgerschule zur Folge haben sollen. Die Bezirksausschüsse Favoriten und Meidling haben sich dahin ausgesprochen, die gegebene Anzahl der Wahlen 3 Mandate in Favoriten und 3 Mandate in Meidling, die 2. Wahlen in Favoriten und 3. Wahlen in Meidling und Zurückzahl der Bürgerschule in der Bezirksausschüsse Bezirksausschuß-Mitglieder zu Vorschlag zu bringen.

Der Bezirksausschuß Hietzing hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, für die nächsten Gemeinderathswahlen Herrn Bürgermeister Schmidt zu Mandaten vorzuschlagen, die sich bei den letzten Wahlen bekannt haben. Darnach werden für den 3. Wahlkörper 2, für den 1. und 2. Wahlkörper je ein Mandat bestehen (Gemeinderath).

(Von der Gendarmerie.) Der Kaiser hat dem Wachmeister Michael Mazanski und Johann Zeilberger das silberne Verdienstkreuz mit der Krone, dem Wachmeister Johann Wagner das silberne Verdienstkreuz verliehen. Wachmeister Johann Rauch erhielt die Königl. rumänische silberne Verdienstmedaille mit der Krone.

Das Landesvertheidigungsministerium hat den Wachmeistern Nikolaus Höger und Johann Schabel, dem Postenführer Franz König, Johann Bittner, Mathias Falkenstiner und Ferdinand Hörnigmann Belohnungszeugnisse und Remunerationen aus dem Gendarmerie-Belohnungsfonde zuerkannt.

Neu Gendarmerieposten wurden aufgestellt und zwar im Bereiche des Landes-Gendarmerie-Commandos No 5 für Galizien: zu Ludwikowska (Bezirk Solina), Zarzycze (Bez. Nisko), Lobonova (Bez. Jaroslau) und Ubciwójki (Bez. Rohatyn); im Bereiche des Landes-Gendarmerie-Commandos No 10 für Istrien: zu Hohsdorf (Bez. Jägerndorf) und Mikalkowitz (Bez. Freistadt).

Verlegt wurden die Gendarmerieposten u. z. im Bereiche des Landes-Gendarmerie-Commandos No 2 für Böhmen: von Zobitzpak nach Neuhattl (Bez. Tabor), von Reichstadt nach Dräm (Bez. Böhmisch-Leipa); im Bereiche des Landes-Gendarmerie-Commandos No 5 für Galizien: von Ruda nach Tarczyna (Bez. Lancut); im Bereiche des Landes-Gendarmerie-Commandos No 9 für Dalmatien: von Zvirinac nach Kosovo (Bez. Knin).

(Feuerwehrfahrt.) Seitens der englischen „Fire Brigades Union" wurde an die österreichischen Feuerwehren die Einladung zur Theilnahme an einer internationalen Feuerwehrfahrt nach London, der im Monat Juni l. J. stattfinden wird. — Zu feierlichen Jagen oder Hochwald (Brno, Mähren) wählte, folgende Herren: Heinrich Meischer, Hauptmann; Franz Bauer, Zeugmeister; Dr. Gustav Roth, Schriftführer; Franz Rotenmayer, Zeugwart; Anton Siegl, Chorgeher; Johann Pillwein; Carl Rath, Ersatzmann; Franz Schneider, Angel; Carl Bauer und Carl Wiedermayer, Zeugführer.

Zgaub. Die Brünner Kohlen-Bau-Gesellschaft hat 40.500 Kilogramm Kohlen für die Armen der Bezirke II. und X. bis XV. gespendet.

Elektrische Bahnen in Wien.

Heute Abends wurden die Verhandlungen mit den Vertretern der allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin bezüglich ihres der Kommune überreichten Projektes bezüglich. Offertes für den Bau elektrischer Bahnen in Wien fortgesetzt. Zur Vertretung der genannten Gesellschaft waren erschienen die Herren Hofrath Ritt. v. Rziha, Generaldirektor Emil Rathenau u. Bauinspektor Richard Kollar, welche die noch gewünschten Aufklärungen gaben.

Die Gemeinderathswahlen. Von autoritativer Seite wird uns mitgetheilt, es alle besonderen Gerüchte, als ob der Termin für die nächsten Gemeinderathswahlen bereits feststehen würde, jeder thatsächlichen Begründung entbehren, nachdem die Wahlvorbereitungen heute noch nicht soweit fortgeschritten sind, um den Wahltag dem Datum nach zu bestimmen.

Bauordnung und Expropriationsgesetz. Gestern Abends fand die erste Sitzung des für die Berathung des Entwurfes der Bauordnung und eines Enteignungsgesetzes eingesetzten beirätlichen Comités statt. Diesen Berathungen werden die vom Magistrate u. bezüglichen Magistrats-ausgearbeiteten Entwürfe einer neuen Bauordnung u. eines für die Gemeinde Wien zu erlassenden Enteignungsgesetzes zu Grunde gelegt u. dürfte es sich im gegenwärtigen Stadium lediglich um die Fertigstellung provisorischer Entwürfe handeln, welche als Behelf für die Prüfung der Staatsbehörden zu verfassenden diesbezüglichen Regierungsvorlagen zu dienen hätten.

Es wird hiebei von der Annahme ausgegangen, es dürfe Entwürfen seitens der Stadtverwaltung eine besondere Sympathie entgegengebracht werden u. es noch vor der Fertigstellung der bezüglichen Regierungsvorlagen die künftige Gemeindevertretung aus neuen Gesetzentwürfen finden müsse, zu diesen bindende Stellung zu nehmen. Das beirätliche Comité wird sich daher auf eine lediglich systematische Durcharbeitung der vorliegenden Magistratsentwürfe beschränken.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. Nr. 25 Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 31. Jänner

(Zu den Gemeinderathswahlen)

Der Bezirksausschuß Hernals hielt in seiner gestrigen Sitzung, gelegentlich der bevorstehenden Gemeinderathswahlen den Bezirksausschuß darüber, ob und wie die Wahlcommissionen und die Wahlorte vorzuschlagen seien. Demnach wurden für den 3. Wahlkörper drei Wahlcommissionen zugelassen, und zwar die eine im Rathhaus in der Geiergasse, die zweite im großen Turnsaale der Schule in der Kirchengasse und die dritte im kleinen Turnsaale mit dem Eingang von der Calvarienkirche. Für den II. und I. Wahlkörper wird je eine Wahlcommission und zwar im Gemeindehause eingerichtet sein.

(Vom Zu- und Abbau des Theaters)

In der gestrigen Sitzung des Bezirksausschusses Hernals erstattete der Bezirksvorstand Hölbling einen Bericht über den Stand der Verhandlung des Zu- und Abbaues des Theaters. Demzufolge ist die Commission, die bis jetzt gewählt hat, daß der jetzige Raum nach der Hamburger Linie – ca. 1800 Quadratklafter – großenteils für die Anlage eines Theaters, das aber 800 Quadratklafter übrig lassen, zu primen öffentlichen Park, das Theater bei der Hernalser Linie zu verbauen zurückgestellt. Die Lage wird an der Grenze von 5 Bezirken und die unmittelbarste Nähe von zwei weiteren Bezirken, welche insgesammt eine Bevölkerung von mehr als eine halbe Million repräsentiren, die denkbar günstigste. Außerdem bietet dieser Platz nicht zu erwähnen übrig: es entbehren der nicht nur zwei Linien der Pferde-Tramway, eine Linie der Linie Wiener Tramwaygesellschaft, sondern unmittelbarste Nähe auch den Eisenbahnzug und die Station der Nordbahn erreicht werden. Der Bezirksvorstand Hölbling verspricht, seine ganze Kraft dafür einzusetzen, daß die Plätzfrage in möglichst kurzer Zeit zu Gunsten des Hernalser Platzes gelöst werde.

(Zum Brunnenaufruf in Döbling) Heute vormittags wurde im Präsidialbüreau des Rathhauses der beiden Bürgermeistergehilfen Herren Edlen von Mayer und Johann Mayer, welche in Anerkennung der bei dem Retbungsarbeiten entfalteten Bruna aufopfernden in Döbling bethätigten Wohlthätigkeit, Thatkraft und Aufopferung von Seiner Majestät dem Kaiser mit dem Eisernen Verdienstkreuz ausgezeichnet worden waren, das Decorationskreuz verliehen. Gleichzeitig wird dem Brunnenaufsichtsgehilfen Franz Zelasky für seine Mitwirkung bei diesen Rettungsarbeiten im Namen des Ministeriums des Innern die volle Anerkennung ausgesprochen und eine Belohnung in Höhe von 100 Kronen zugewendet.

(Tanzball in der inneren Stadt.) Der Armenrath des ersten Bezirkes veranstaltet am 5. Februar l. J. unter dem Protektorate der Gräfin Palmanbergy in den Sälen der Gartenbau-Gesellschaft einen Ball, dessen Reinerträgnis den Armen zugewidmet ist. Der Armenrath unterstützt aus der Armen, welche dieser Ball liefert, jene Armen, welche nicht nach Wien zuständig sind und wenn, das hiervon einen größeren Betrag auf der Bekleidung armer Schulkinder zu. Als Protectrissen werden bei diesem Balle fungiren: Frau Fanny Gerold, Laura v. Tomaczijnska, Helene Nejanitzky, Vidonie Nesi, Wilhelmine Pfeiffer, Rosa Richter, Leopoldine Matfield Teichler und Josefine Schestal. An der Spitze des Comités der jungen Damen steht Frl. Edith Richter, an der Spitze jenes der jungen Herren Ferdinand Geyer. Die Mitglieder des Armenrathes, sowie die Patronessen, die jungen Damen und Herren geben sich alle Mühe, damit das Ballfest sich zu einem glänzenden gestalte.

N.B. Das Comité bittet höflichst um Aufnahme nachstehender Notiz.

(Gegen den Hausirhandel.) Die Ausübung des Hausirhandels ist auf dem Gebiete der Stadt Medgyes, Comitat Nagy Küküllö unter Aufrechthaltung der im § 17 der bestehenden Hausirvorschriften und in den diesen Paragraph vervollständigenden Nachtragsverordnungen der Landesfinanzbehörde gewisser Gegenden gemäßen Rechte verboten worden.

Gebührentaxe der Krankenhausgebühr: Der w. ö. Landesausschuß hat im Einvernehmen mit der w. ö. Statthalterei die für das allgemeine öffentliche Krankenhaus in Hochwald zur Kopf und Tag festgesetzte Verpflegsgebühr auf 80 Kr erhöht.

(Von der Gendarmerie.) Bezüglich der Ausrüstung der Gendarmerie-Wachtmeister mit Infanterie-Offiziers-Säbeln und Revolvern statt des bisher gebrauchten Hanjars wird folgendes bestimmt: Mit dem Säbel werden sämmtliche wirkliche Wachtmeister, inclusive der in dieser Charge stehenden Adjutantur-Hilfsarbeiter und Rechnungs-Unterofficier, dann die Rechnungs-Wachtmeister –, mit dem Revolver und dem Leibgürtel nur die als Bezirks-Gendarmerie-Commandanten und Hilfslehrer bei den Ergänzungs-Abtheilungen eingetheilten wirklichen Wachtmeister betheilt. Das Porte épée bleibt unverändert und wird in der bisherigen Weise am Säbel angebracht. Der Leibgürtel dient als Dienstabzeichen und wird in jenen Fällen getragen, in welchen Gendarmerie-Mannschaft mit der Patrontasche zu versehen hat. Derselbe wird über das oberste Kleidungsstück, bei angezogenem Mantel über denselben derart um den Leib gelegt und festgeschnallt, daß die Schließe vor die Mitte des Körpers zu liegen kommt. Der Revolver ist rechts knapp neben der Schließe am Leibgürtel anzuschnallen und zu tragen. Der Revolver ist in allen Fällen zu tragen, in welchen bisher das Tragen des Hanjars vorgeschrieben war. Titular-Wachtmeister, welche als Bezirks-Gendarmerie-Commandanten u.s.w. verwendet werden, behalten ihre Ausrüstung mit dem Gendarmerie-Säbel und Hanjar, und werden mit dem Infanterie-Offiziers-Säbel, bezw. mit dem Revolver erst bei ihrer neuerlichen Beförderung in die wirkliche Wachtmeisters-Charge betheilt.